

Neusser Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter“ in Neuss 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illust. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Joffen, Neuss.

Ämtliches Kreisblatt

Druck und Verlag: Rob. Noack, Neuss.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Wyrich, Neuss. Expedition: Neuss, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr 117. 1 Blatt.

Samstag, 28 Mai 1910. (Wilhelm.)

85. Jahrg

Die Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 27. Mai.

Im Abgeordnetenhaus begann bei überfüllten Tribünen und vollbesetztem Hause nach 11 Uhr die Beratung der Wahlrechtsvorlage. Sämtliche Fraktionen hatten noch bis in die letzte Minute hinein Sitzungen.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten v. Krosigk ergreift sofort der Reichskanzler das Wort.

Der Ministerpräsident Dr. v. Bethmann-Hollweg führte aus: Es mag auffallen erscheinen, daß ich zu den wichtigsten der dem hohen Hause vorliegenden Anträge das Wort ergreife, noch ehe die Herren Redner der Fraktionen Gelegenheit hatten, ihre Anträge zu begründen. Nachdem indessen die Materie dieser Anträge hier im Abgeordnetenhaus und im Herrenhaus wiederholt eingehend und vielfach behandelt worden ist, möchte ich glauben, daß es einem Wunsche der Parteien entspricht, wenn ich die Stellungnahme der königlichen Staatsregierung zu diesen Anträgen ganz kurz präzisieren. Was zunächst den Antrag Nr. 403 des Herrn v. Richterhofen anbelangt, der die Drittelung der Wahlbezirke behandelt, so hat die königliche Staatsregierung die darin vorgeschlagene Lösung bereits in den Verhandlungen des Herrenhauses als nicht genügend bezeichnet. Dabei bleibt die königliche Staatsregierung stehen. Dasselbe gilt natürlich auch gegenüber dem Antrage des Herrn Abg. Dr. Vorsch auf Wiederherstellung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses in allen ihren Einzelheiten. Ich glaube mich einer näheren Ausführung hierüber enthalten zu können. Zu dem Vorschlage, die direkte und geheime Wahl gleichzeitig einzuführen, den der national-liberale Antrag Nr. 406 wieder bringt, habe ich mich bereits am 16. März namens der königlichen Staatsregierung in diesem hohen Hause ablehnend geäußert. M. H., die königliche Staatsregierung kann die Stellung, die sie in diesen Fragen eingenommen und namentlich auch in den Verhandlungen des Herrenhauses mit Nachdruck vertreten hat, nicht verlassen. Wenn daher eine Mehrheit in diesem hohen Hause außerstande sein sollte, die Herrenhausbeschlüsse zur Grundlage ihrer Entscheidungen zu machen, so sehe ich allerdings keine Aussicht, mit der Vorlage zu einem positiven Ergebnis zu kommen.

Nachdem sich die große Bewegung am Schluß der Rede des Kanzlers gelegt hatte, ergreift der konservative Führer Dr. v. Henninghausen das Wort. Dem Antrag des Zentrums auf Wiederherstellung der Fassung des Abgeordnetenhauses können meine politischen Freunde nicht zustimmen, weil sie gewillt sind, den im Herrenhaus geäußerten Wünschen auf Entgegenkommen zu entsprechen. Wir werden auch gegen die Anträge der National-liberalen stimmen. Es sind alles alte Bekannte, die uns schon hier im Hause befehligt und die meine politischen Freunde auch bereits gewürdigt haben. Unser Standpunkt zu diesen Anträgen hat sich absolut nicht geändert und wir werden deshalb gegen die national-liberalen Anträge stimmen. Unsere Anträge sind von der Absicht geleitet, den Wünschen des Herrenhauses entgegenzukommen. (Gelächter links.) Die Anträge beziehen sich auf die Drittelung in den Gemeinden dadurch, daß der Ministerpräsident eben erklärt hat, falls die Beschlussfassung des Herrenhauses eine Mehrheit im Abgeordnetenhaus nicht findet, die Vorlage keine Aussicht auf Durchführung habe. Wir bedauern nun, den Beschlüssen des Herrenhauses, die eine vollständige Neuorganisation für die Drittelung einführen wollen, nicht zustimmen zu können, und zwar deshalb nicht, weil wir Rücksicht nehmen müssen auf die ganze Entstehung und Entwicklung der Drittelungsfrage. Die Beschlussfassung des Herrenhauses ist derartig, daß sie überhaupt nicht ohne weiteres eingeführt werden kann, weil sie ganz eklatante Lücken läßt, die nicht ausgefüllt werden können, durch die Verwaltungspraxis wenigstens nicht ausgefüllt werden sollen, denn wir legen Wert darauf, daß die vom Herrenhaus neu eingeführten Stimmbezirke nicht von einer Gemeindebehörde geordnet werden sollen, sondern daß eine staatliche Behörde es ist, die darüber wacht, daß diese Neuordnung in einer Weise geschieht, wie sie dem wahren öffentlichen Interesse entspricht. Wir haben bei verschiedenen Gelegenheiten ganz unzweifelhaft ausgesprochen den Standpunkt, den wir heute noch einnehmen, daß meine politischen Freunde, abgesehen von ganz wenigen Ausnahmen, noch heute die öffentliche Wahl für das richtige halten (Sehr richtig! rechts) und zwar bei den Urwahlen wie bei den Abgeordnetenwahlen. Ich konstatiere hier vor dem Lande, daß in keiner Phase dieser ganzen Angelegenheiten, weder vor noch hinter den so beliebten Kulissen, irgend etwas von meinen politischen Freunden gesagt worden ist, das sich mit dem eben ausgeführten nicht verträgt. (Beifall rechts.) Wir haben gar keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir nach wie vor Anhänger des öffentlichen und Gegner des direkten Wahlrechts sind. Wenn von der Regierung etwas als notwendig bezeichnet wird, was wir mit unserm Gewissen nicht vereinbaren können, ja dann hilft uns alles nichts, dann müssen wir unserer Überzeugung folgen, mag daraus entstehen, was da will. Wir haben unsere Pflicht gegenüber den andern Parteien und vor dem Lande getan. Aber wir haben auch Grenzen eingehalten, und wenn aus dieser Konsequenz ein Scheitern des Gesetzes die Folge sein sollte, dann sind wir es nicht, die die Schuld daran tragen. (Lebhafter Beifall rechts. Zischen links.)

Reichskanzler Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg: Ich möchte, damit keine Mißverständnisse für die Zukunft entstehen, hervorheben, daß ich hier im Abgeordnetenhaus in der dritten Lesung erklärt habe, die königliche Staatsregierung sei bereit, sich mit dem Prinzip der indirekten, geheimen Wahl abzufinden, da dieses Prinzip aus den Beschlüssen des hohen Hauses hervorgegangen war, daß sie sich aber — so wurde ausdrücklich hinzugefügt — an die Einzelheiten des Gesetzes nicht

binden könne. Daß unter diesen Einzelheiten neben der Frage der Kulturträger die Drittelungsfrage die erste Rolle spielte, das konnte doch wohl nach den Verhandlungen, die vor und hinter den von dem Abgeordneten v. Henninghausen genannten Kulissen geführt wurden, nicht zweifelhaft sein. (Sehr richtig!) Ich möchte nur wenige Bemerkungen hinzufügen, weshalb für die Staatsregierung die Drittelungsfrage allerdings eine so hohe Bedeutung hatte. Wir haben — im Laufe der Verhandlungen ist wiederholt darauf Bezug genommen worden — eine Abänderung der Drittelungsfrage in der Regierungsvorlage nicht vorgeschlagen. Wir haben das nicht getan, weil die Unstimmigkeiten und Ungleichheiten, die eine Folge der Drittelung in den Stimmbezirken waren, bei der von der Staatsregierung vorgeschlagenen direkten Wahl in ihrer Wirkung und Bedeutung außerordentlich herabgesetzt wurden. Nun ergab sich aus der Stellung dieses hohen Hauses, daß die direkte Wahl nicht durchzuführen war. Die königliche Staatsregierung erklärte sich damit einverstanden, auf den Boden der indirekten Wahl zu treten. Sie hat dies, wie ich wiederholt ausgeführt habe, nur mit großem Widerstreben getan. Sie ist auch heute noch der Ansicht, daß die Regierungsvorlage das Bessere war. Wenn aber die geschaffene Lage die Staatsregierung zwang, auf den Boden der indirekten Wahl zu treten, — sollte überhaupt die Aussicht auf ein Zustandekommen eines Gesetzes erhalten bleiben —, dann war es für die Staatsregierung, der es doch vor allem darauf ankam, etwas Stabiles zu schaffen, Pflicht, sich zu überlegen, ob bei Aufrechterhaltung der indirekten Wahl das Prinzip der Abteilungsbildung noch genügend gesichert erschiene, wenn die Bestimmungen über die Drittelung beibehalten würden. Da ist die Staatsregierung der Ansicht gewesen, daß es zur Stabilisierung des ganzen Zustandes erwünscht und notwendig sei, diejenigen Unstimmigkeiten, diejenigen Angriffspunkte, denen die Abteilungsbildung infolge der Drittelung in Stimmwahlbezirken ausgesetzt ist, auszumergen und etwas Solides zu schaffen. Das ist es, was die Staatsregierung bewogen hat, im Herrenhaus zur Drittelungsfrage die Stellung einzunehmen, die sie eingenommen hat. Der Abgeordnete v. Henninghausen hat am Schluß seiner Rede gesagt, seine Partei könne mit gutem Gewissen auf die Haltung zurückblicken, die sie in dieser Frage eingenommen hat. Ich erkenne es offen und dankbar an, daß die konservative Partei und zweifellos auch in gewissen Sinne das Zentrum (Lachen links), auch das Zentrum, — das haben die Herren doch selber dem Zentrum in den Verhandlungen vorgehalten und vorgeworfen —, daß die Konservativen auf eine ganze Reihe von Ansichten, von Überzeugungen verzichtet haben, um es der königlichen Staatsregierung möglich zu machen, zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Wie gesagt, ich erkenne dies ganz offen in jeder Beziehung an. Der Abg. v. Henninghausen hat dann aber hinzugefügt, es gibt eine große Partei, die etwas auf ihre Autorität, auf ihr Ansehen halten muß, eine Grenze, über die hinaus ein Nachgeben nicht mehr möglich ist. Meine Herren! In derselben Lage befindet sich die königliche Staatsregierung. (Sehr richtig!) Auch sie hat ein großes Entgegenkommen, eine Nachgiebigkeit gezeigt. Und wenn es nun nach ihrer Überzeugung notwendig ist, um das Prinzip des preussischen Wahlrechts, was sie unter allen Umständen aufrecht erhält, das abgeleitete Wahlrecht zu sichern, die Frage der Drittelung anders zu regeln — denn sie hat zu dieser Frage eine ganz nachdrückliche und ausdrückliche Stellung im Herrenhaus eingenommen —, so wird Herr v. Henninghausen mir zugeben, gibt es auch für die königliche Staatsregierung einen Moment und eine Grenze, wo sie sagen muß: Von dieser Position können wir nicht herunter. Wenn der Schluß der sein sollte, daß wir nicht zu einem positiven Ergebnis kommen, so werde ich das aus den allgemeinen politischen Gründen, die auch der Abg. v. Henninghausen erwähnt hat, in demselben Sinne bedauern, wie er es getan hat. Das kann aber die königliche Staatsregierung nicht davon entbinden, eine Stellung, die sie eingenommen hat, festzuhalten, selbst auf die Gefahr hin, daß eine Mehrheit für ein positives Zustandekommen des Gesetzes in diesem hohen Hause sich nicht finden sollte.

Nach diesen Ausführungen des Ministers und des konservativen Führers wußte man, daß die Vorlage gefallen sei. Die Erklärungen der übrigen Fraktionsredner vermochten deshalb kaum noch ein Interesse zu erwecken.

Es folgte die Abstimmung. Die Anträge werden alle abgelehnt.

Schließlich erlangt auch der übrig gebliebene § 6 in der Herrenhausfassung, für den nur National-liberale und Freikonservative stimmen, keine Mehrheit. Es ist von § 6 alles abgelehnt.

Reichskanzler Ministerpräsident Dr. v. Bethmann-Hollweg: Durch die Beschlüsse, die das hohe Haus gefaßt hat, ist eine Lücke im Gesetz entstanden. Es gibt nach ihren Beschlüssen keine Bestimmung darüber, in welcher Weise die Abteilungsbildung erfolgen soll. Nach der Stellung, die die verschiedenen Parteien dieses hohen Hauses zu der Frage eingenommen und in diesen Beschlüssen bekräftigt haben, ist nach der Auffassung der Staatsregierung Aussicht auf eine Verständigung über diesen Bestandteil der Vorlage ausgeschlossen. Ich erkläre infolgedessen im Namen der königlichen Staatsregierung, daß sie auf die Weiterberatung des Gesetzes keinen Wert mehr legt.

Dr. Friedberg (Nl.) zieht die Resolution Sobrecht wegen Vermehrung der Zahl der Abgeordneten zurück.

Dasselbe erklärte Abg. Fischbein (Fortschritt. Vp.) für eine Resolution Kronprinz.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Politische Nachrichten.

Ausland.

+ König Georg V. hat besondere Botschaften an die überseeischen britischen Länder und an das Kaiserreich Indien

ergehen lassen. In der Botschaft an die britischen Besitzungen, Kolonien und Schutzgebiete heißt es am Schluß: „Als Seemann bin ich mit den überseeischen Besitzungen der Krone in ständiger Berührung gewesen und ich habe persönlich die aufrichtige und herzliche Loyalität gefördert, welche so viele Länder und verschiedene Völker in ruhmvoller Kameradschaft vereinigt. Vor 9 Jahren habe ich in Begleitung meiner lieben Frau das Reich durchkreuzt, und wäre der verstorbene König am Leben geblieben, so würden wir nach seinem ausdrücklichen Wunsche im kommenden Herbst gemeinsam Südafrika besucht haben, um das erste Parlament der südafrikanischen Union zu eröffnen, das letzte und größte Beweisstück des friedlichen und harmonischen Ausgleichs, den mein Vater stets zu fördern liebte. Es wird mein ernstliches Bestreben sein, die konstitutionelle Regierung aufrecht zu erhalten und alle die Freiheiten zu gewähren, deren sich Völker meiner Besitzungen erfreuen; unter dem Beistande des Herrschers über alle Menschen will ich auf der Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Friede das große Erbe des geeinten britischen Reiches bewahren.“ In der Botschaft an das Kaiserreich Indien erinnert der König an den Besuch, den er in Begleitung seiner Gemahlin vor fünf Jahren in Indien abgestattet hat. In bezug darauf heißt es in der Botschaft: „Persönlich wurden wir bekannt mit großen, durch die Weltgeschichte bekannten Königreichen, mit Kulturdenkmälern, die älter sind als unsere eigene Kultur, mit uralten Gebräuchen und Lebensanschauungen, mit eingeborenen Herrschern, mit den Völkerstämmen, Städten, Ortschaften und Niederlassungen in jenen ungeheuren Gebieten. Die lebhaften Eindrücke und die tiefgreifenden Nachwirkungen jener wundervollen Reise können niemals verschwinden oder verblasen. Ich vertraue fest auf pflichttreue und tätige Mitwirkung bei der verhassten und schwierigen Aufgabe, die vor mir liegt, und ich erwarte, daß die herzlichsten Sympathien für die Wohlfahrt Indiens, die immer die Triebfeder meiner Regierungsmaßnahmen sein werden, volles Verständnis finden.“

Von Nah und fern.

— Düsseldorf, 26. Mai. Die Direktion des Apollo-Theaters ersucht uns, darauf aufmerksam zu machen, daß der kommende Sonntag, der 29. ds. Mts. der letzte Sonntag in der ihrem Ende nahenden Saison sein wird, und daß am Dienstag, 31. ds. Mts., die gesamten Kunstkräfte des gegenwärtigen Programms sich verabschieden werden. Ueber den Wiederbeginn der Variété-Vorstellungen im Apollotheater werden wir Mitteilung machen.

* Düsseldorf, 27. Mai. Der Fabrikarbeiter Heinrich Schmidt im Vorort Rath hat in der verflochtenen Nacht seiner Frau den Hals durchgeschnitten; sie war sofort tot. Dann hat er sich selbst schwere Halswunden beigebracht.

* Trier, 27. Mai. Eine Feuersbrunst im Stadtteil Traben der Moseltadt Traben-Trarbach hat fünf Wohnhäuser mit Anwesen zerstört.

Gerichtssaal.

* Düsseldorf, 27. Mai. Seit dem Jahre 1906 entwendete der Hausdiener Friedrich Bo., der in einem Warenhause in Neuss tätig war, in einer erheblichen Anzahl von Fällen allerhand Waren. Die Polizei fand für 218 Mark neue Sachen und für etwa 300 Mark gebrauchte Gegenstände. Als Komplize kam ein Möbelpacker in Betracht, bei dem ebenfalls für 150 Mark Waren vorgefunden wurden. Wegen Diebstahls standen die beiden Leute jetzt vor der Strafkammer und mit ihnen noch der Althändler Peter Ro. und Frau Katharina Ro. Diese beiden hatten von Bo. mehrfach Waren billig gekauft und sollten sich dadurch der Hehlerei schuldig gemacht haben. Der angeklagte Hausdiener gab die Tat zu; er behauptete aber, daß es sich um Waren gehandelt habe, die zum Verbrennen bestimmt waren. Es seien Ladenhüter gewesen, die er sich angeeignet hatte. In der Beweisaufnahme, die sehr umfangreich war, kam zur Sprache, daß nur ein einziges Mal alte Strohhüte verbrannt werden sollten. Die Strafkammer verurteilte Bo. wegen fortgesetzten Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis, den Althändler Ro. und Frau Ro. zu je 1 Monat Gefängnis. Der Möbelpacker wurde freigesprochen.

Für die Landwirtschaft.

× Geflügelzuchtkursus für weibliche Personen in Neuss. Wie in den Vorjahren, hat die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz auch in diesem Frühjahr an der Geflügelzucht- und Lehranstalt in Neuss einen Geflügelzuchtursus für weibliche Personen veranstaltet. Im ganzen wurde der 6 Tage dauernde Kursus von 15 weiblichen Personen besucht, die sich auf die einzelnen Regierungsbezirke wie folgt verteilten: Aachen 2, Düsseldorf 5, Köln 1, Koblenz 3, Trier 4. Der Unterricht wurde von dem Anstaltsleiter erteilt. Bei den theoretischen Belehrungen wurden folgende Gegenstände behandelt: Allgemeine Bedeutung der Geflügelzucht, natürliche und künstliche Brut und Aufzucht, Maß des Geflügels, Schlachten und Dressieren des Geflügels, Aufenthaltsräume des Geflügels, die wichtigsten Krankheiten, Ernährung und Pflege des Geflügels, Krankheiten des Geflügels, Unarten und Feinde des Geflügels, Verwertung der Produkte und Buchführung. Die praktischen Unterweisungen, welche vormittags, mittags und abends etwa 1½ Stunden erteilt wurden, erstreckten sich auf die Fütterung der Tiere, Bedienung der Apparate, Kontrolle des Geflügels, Feststellung von Krankheiten sowie Zulassung und Zubereitung des Futters für den folgenden Tag. Der durchaus günstige Verlauf des Kursus läßt erwarten, daß die Veranstaltung gute Früchte tragen und mit zur Hebung der ländlichen Geflügelzucht beitragen wird. An 8 bedürftige und würdige Teilnehmerinnen werden die vom

Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten be-
zeitgestellten Beihilfen überwiesen werden.

Lokale Nachrichten.

Neuch, 18. Mai.

* **Auszeichnung.** Aus Anlaß des Uebertritts in den
Ruhestand ist dem Königl. Rottenführer, Herrn Mathias
Schmidt in Holzbüttgen das Allgemeine Ehrenzeichen
allerhöchster Verleihung worden. Es wurde dem Herrn Oberbahn-
meister Kirberger in Neuch feierlich überreicht.

! **Auf der Ruhmesleiter!** Frau Elisabeth Boehm
van Endert ist nach Lösung ihres Dresdener Vertrages
vom 1. August ds. Js. ab auf 5 Jahre an die Berliner
Königliche Oper verpflichtet worden.

Die neue **Karitanlage**, für welche, wie gestern berichtet,
neben dem Gelände der chemischen Fabrik von Wülffing, Dahl
u. Co., Grundstücke erworben wurden, wird eine Zweigieder-
lassung der Firma Dr. Curt Albert zu Wiesbaden
sein. Das von der Firma erworbene Gelände ist etwa 90
Morgen groß. Die Niederlassung der Firma Curt Albert ist
besonders infolge der Bemühungen der Inhaber der Firma
H. Adolf van Endert, die mit der Firma in Beziehungen
stehen, erfolgt. Auch andere Industriestädte hatten unter gün-
stigen Bedingungen Industriegelände angeboten. Der Verkauf
kam durch Vermittlung des Agenten, Herrn Hrn. Kaiser,
hier, zustande.

Mit der Errichtung der Fabrikgebäude wird in den ersten
Tagen schon begonnen. Die Bauleitung hat Herr Architekt
Engels. Alle Arbeiten und Lieferungen von Baumaterialien
werden hiesigen Firmen übertragen.

Ein **Ausflug des „Kaufmännischen Vereins“** zum
Mühlentisch findet morgen statt. Es wird nicht, wie früher
vorgeesehen, die Eisenbahn benutzt, sondern die Fahrt erfolgt
in Wagen. Wir verweisen auf die Anzeige.

Der **Artillerie-Verein** (geb. Artilleristen) feiert sein
diesjähriges Sommerfest bestehend in Volksbelustigungen
Schießen und Tanzveranstaltungen, am Sonntag, d. 5. Juni, nach-
mittags 3 Uhr, im Kaiserhof des Birtes Wollgarten, Neuch-
furth. Der Verein wird alles aufbieten, um den Besuchern
dieses Festes recht vergnügliche Stunden zu bereiten. Wegen
Einführung wende man sich an die Mitglieder.

Am Donnerstag standen auf dem Plage des
Neucher Fußballklubs „Teutonia“ die 1. und die 2. Mannschaft
des Fußballvereins Dülldorf - Bist der 1. und 2. Mannschaft
erstgenannten Klubs im Wettkampf gegenüber. Der zweiten
Mannschaft der „Teutonia“ gelang es, einen Sieg von 6:2
Toren zu erzielen. Auch die 1. Mannschaft des hiesigen Klubs
dieses Festes recht vergnügliche Stunden zu bereiten. Wegen
Einführung wende man sich an die Mitglieder.

Der **Kreisfelder Radrennsport-Verein** veranstaltet am
Sonntag eine Zuverlässigkeits - Fernfahrt „Rund um Kres-
feld“, über 160 Kilometer, an der eine Reihe bekannter
Straßenwettfahrer teilnehmen. Diese fahren 1 Uhr in Fischen
ab und nehmen folgenden Weg: Fischen (Start und Ziel),
Osterath, Haus Meer, Latum, Urdingen, Mörs, Rheinberg,
Grinthal, Geldern, Klever, Adelfort, Kempen, Borst, Süd-
teich, Lobberich, Greifath, Süchteln-Borst, Anrath, Neerfen,
Schiebahn, Weidenberg, Haus-Meer, Osterath, Fischen.

Fahrradfund. Vor einigen Tagen ist in einem Kres-
felde an der Zülderlandstraße ein Fahrrad gefunden worden,
welches auf dem Bürgermeistertum in Loebeling aufbewahrt
wird. Beschreibung: Marke Agrippina, Nr. unbekannt,
Perfekte nach unten gebogen, Rahmen, Felgen und Schutz-
bleche schwarz lackiert, Torpedo, Freilauf mit Rücktrittsbremse.
Am Hinterrad Gebirgsreifen, defekt.

Die **Straßenunterführungen zwischen Kresfelder- und
Furthstraße** sind gestern dem Fuhrwerksverkehr freigegeben
worden. Nach Jahren wäre somit wieder die geradlinige Ver-
bindung zwischen den Hauptverkehrsstraßen des nördlichen und
südlichen Stadtteils hergestellt.

In der **Bahnstraße**, so wird uns von einem Herrn,
der seit 14 Monaten die Straße täglich viermal entlang geht,
u. a. geschrieben, fahren die Radfahrer mit Vorliebe über den
Fußweg. Selbst Kraftwagen rasen über diesen hinweg. Den
Fußgängern bleibt dabei nichts übrig, als ihr Heil in Flucht
zu suchen.

Die **Straßenbesprengung** wird in mehreren uns dieser
Tage zugegangenen Neuherungen aus unserm Leserkreis be-
sprochen. Einiges daraus verdient mitgeteilt zu werden. So
wäre nach Ansicht mehrerer Einfender eine häufigere Be-
sprengung der Bahnhofstraße notwendig, die täglich
regelmäßig von vielen Kindern, Angestellten der an der Dül-
dorfer Straße gelegenen Fabriken und andern Personen benutzt
werden muß.

Sehr erwünscht wäre auch eine regelmäßige Bespre-
nung der Stadtgärtenwege. Ein Spaziergang durch
unsere schönen Anlagen wird oft durch die Staubplage verlei-
det. Die Hauptwege könnten wohl von den Sprengwagen be-
fahren werden, für die schmalen Pfade aber wäre die Bespre-
nung mit Hilfe kleiner Hand - Sprengwagen, wie sie
in den meisten Städten in den Anlagen zu sehen sind, ange-
bracht. Zu einer schönen Anlage gehören ordentliche, möglichst
staubfreie Wege!

Ueber die **Feier des 50jährigen Bestehens des 7. Rhein-
Inf.-Regts. Nr. 69** erfahren wir folgendes: Die Vorbereitun-
gen für das Fest, zu dem sich schon über 100 ehemalige und
auswärtige Offiziere und über 2000 ehemalige Mannschaften
gemeldet haben, sind in vollem Gange. Aus dem Programm
sind hier nur die Hauptpunkte erwähnt: 8. Juli, möglichst bis
6 Uhr abends: Eintreffen der auswärtigen Teilnehmer. Von
8 Uhr abends ab: Begrüßung auf dem Platzplatz mit
einfacher Bewirtung. — Doppelsonnert, Feuerwerk, Zapfen-

streich. — 9. Juli: Großes Weken durch die Straßen
der Stadt. Festgottesdienst: Katholiken im Dom, Pro-
testanten in der Basilika, Israeliten in der Synagoge. 12 Uhr
mittags: Appell der Ehemaligen und des aktiven Regi-
ments auf dem Platzplatz und Vorbeimarsch. 1.30 Uhr nach-
mittags: Festessen in verschiedenen Festlokalen der Stadt.
4 Uhr nachmittags: Nachmittags - Spaziergänge in
die Umgegend, wo an verschiedenen Stellen Konzert sein wird.
8.30 Uhr abends: Abendfeier in den Festlokalen mit Auf-
führungen. — Bewirtung. — 10. Juli: Frühstück und
Verabschiedung der auswärtigen Teilnehmer.

Ein genaues Festprogramm, Festabzeichen und Festpost-
karten erhält jeder Teilnehmer bei seiner Ankunft in Trier.

Leider stehen von den ergangenen Einladungen noch sehr
viel Antworten aus, so daß die umfangreichen Vorarbeiten hier-
für nicht unerheblich erschwert werden. Das Regiment bittet
daher um umgehende Rücksendung der Antwortkarten mit
der Mitteilung des Erscheinens oder Nichterscheinens. Die
Anmeldelisten werden endgültig am 15. Juni geschlossen. Wer
sich nach diesem Termin noch anmeldet, oder gar ohne vor-
herige Anmeldung zum Fest erscheint, kann auf eine Berück-
sichtigung nicht mehr rechnen.

Jegliche Anfragen bezgl. des Festes sind frei zu machen
und, wenn Antwort gewünscht, mit Rückporto zu versehen.

Deutliche Angaben der Absender dringender erforderlich,
da ein Teil der Einladungen wegen unzureichender Adressen-
angabe als unbestellbar bezeichnet wurden.

Das Regiment befindet sich vom 6. bis 20. Juni auf dem
Truppenübungsplatz Friedrichsfeld bei Wesel.

Land als **Armenunterstützung.** Die Stadtgemeinde
Königsberg hat, wie die Königsberger Hartungische Zeit-
ung schreibt, nach dem Vorbild der Stadt Posen und anderer
Orte in diesem Jahre den ersten Versuch unternommen, Armen-
geldempfängern an Stelle der Armenunterstützung
Ackerland zu überweisen. Die Verteilung des Landes an
die Armengeldempfänger ist inzwischen erfolgt. Die zur Ver-
fügung stehenden zwei Morben großen Ackerstücke wurden ge-
pflügt den Beteiligten in sogenannte „Rücken“ eingeteilt, über-
geben. Ein Rücken umfaßt etwas über 70 Quadratmeter. Im
ganzen sind bedacht worden sechs einzelne Personen und 19
Familien. Die Verteilung erfolgt mit Rücksicht auf die wirt-
schaftliche Lage der Familie und die Erwerbsfähigkeit. Die
Einteilung in sogenannte „Rücken“ paßt sich den örtlichen Ver-
hältnissen am besten an und ist einer Verteilung nach bestimm-
ten Quadratmetern, sei es im Quadrat oder Rechteck, vorzu-
ziehen, weil bei der Verteilung von Rücken ein besserer Zu-
gang vom Wege aus ermöglicht wird. Der ortsübliche Preis,
den die Besitzer bei Verpachtung derartiger Landes erhalten,
beträgt für die laufende Ruthe 3,30 M. Der Selbstkostenpreis
für die Armenverwaltung stellt sich, einschließlich der Kosten für
Beadung und Düngung, für den Rücken auf etwa 2 M. Die
Verteilung erfolgt auf Grund vorheriger Anfragen oder durch
Feststellung bei den Armengeldempfängern, wie viel sie bisher
Ackerland gepachtet hatten. Am Tage der Verteilung war die
Nachfrage eine größere, als durch die Vorerhebung angenom-
men worden war, so daß einzelne Personen nicht berücksichtigt
werden konnten.

Die **Einhorn-Apotheke**, Büchel, ist am morgigen
Sonntag den ganzen Tag geöffnet, während alle übrigen
Apotheken von mittags 2 Uhr ab geschlossen bleiben.

X **Rom Wetter.** Höchste Temperatur am gestrigen Tage
17 Grad über Null, niedrigste in vorgeratener Nacht 6 Grad
über Null, heute Morgen 11 Grad über Null. Barometer unver-
ändert. Wind nordwestlich.

Aus dem Kreise.

X **Ableitung der Zähler der elektrischen Ueberlandleitung.**
Wir werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß die
Zähler der an die elektrische Ueberlandleitung des Kreises
angeschlossenen Anlagen am 1. und 2. Juni ds. Js. in sämt-
lichen Ortschaften des Versorgungsgebietes abgelesen werden.
Die Konsumanten werden daher zur Vermeidung von Zeit-
verlusten dringender ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß an den
genannten Tagen die Zähler in ihren Wohnungen pp. für die
Ablesebeamten zugänglich sind.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Zum Untergang der „Bluviose“.

Berlin, 27. Mai. Der Kaiser beauftragte den Marine-
Attache bei der deutschen Botschaft in Paris, dem französischen
Marineminister aus Anlaß des Unfalles des Tauchbootes „Blu-
viose“ sein Beileid auszusprechen.
Namens des Deutschen Reiches sprach Fürst Radolin
heute Nachmittag die tiefste Teilnahme anläßlich der Kata-
strophe aus.

h. **Calais**, 28. Mai. Die Rettungsarbeiten werden, so-
weit es möglich ist, fortgesetzt. Von Cherbourg gingen zwei
Torpedoboote zum Herbeischaffen des Rettungsmaterials ab.
Die Beförderung eines Schwimmdocks von 500 Tonnen erfolgt
durch einen Panzer. Der Londoner Dampfer „Courcon“ ist
den französischen Behörden zur Hilfeleistung angeboten wor-
den, was dankend angenommen wurde.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Der „Frankf. Jtg.“ zufolge
würde gestern in Rom ein großer Brand, der 1000
Häuser zerstörte.

h. **Waden-Waden**, 28. Mai. Professor Robert
Koch ist infolge eines Halsleidens, von dem er hier Erholung
suchte, gestorben.

Pistol an erwarten, daß es eine markant antituberkulöse Wirkung
zeigen werde, und daß klinische Beobachtungen sich der Ueber-
legenheit desselben über alle bisher bekannte Guajacol-Präparate
beweisen werden. Diese Erwartungen sind nicht nur erfüllt,
sondern sogar übertroffen worden, indem ausgedehnte Tierversuche,
sowie Untersuchungen in Spitälern und Sanatorien ergeben haben,
daß das Pistol in der Tat geradezu überraschende Resultate
in Bezug auf Entfieberung, Aufhebung der katarthatischen Er-
scheinungen, Kräftigung und Belebung des Organismus bewirkt.
Das Pistol paßt sich eben vermöge seiner originellen
Constitution den natürlichen biochemischen Prozessen, die in den
Zell- und Gewebesthätigkeiten sich abspielen, wie kein anderes
Medikament an; es verändert den Nährboden für die Tuberkul-
bazillen drant, daß die vorhandenen Kolonien darauf nicht gedeihen
können, wird umstimmend und kräftigend auf die erkrankten Zellen
und daher simulierend auf den ganzen Organismus. Das Mittel
hat dabei nicht die geringsten unangenehmen Nebenwirkungen und
wird von Erwachsenen wie Kindern allgemein recht gern genommen.
Die wohlthuende Wirkung des Pistolans macht sich sehr bald
geltend. Besonders auffallend ist, wie gut es gegen die Hustenan-
fälle wirkt. Die Verabreichung von Codein und ähnlichen Nar-
cotica wird vollständig überflüssig. Das Präparat wird infolge-
dessen auch bei gewöhnlichen, nicht tuberkulösen, z. B. bronchitischen
Erkrankungen mit großem Erfolg angewandt. Es liegen hier-
über ebenfalls ausführliche medizinische Veröffentlichungen vor. So
u. A. von der Eisenbahnheilkunde Meslungen bei
Cassel, welche berichten, daß das Pistol bei Erkrankungen
der Leisten Art, sehr günstig wirkt und zwar sowohl auf die
subjektiven Beschwerden als auf den Krankheitsprozeß selbst. Auch

h. **Paris**, 28. Mai. Aus London wird gemeldet,
gerüchtwiese verlautet in Marinekreisen, die deutsche Regierung
beabsichtige, die neuen großen Schiffe „Rassau“ und
„Westfalen“ zu verkaufen, weil sie die von der
deutschen Admiralität gestellten Bedingungen nicht erfüllen
sollen. (?)

Handels-Zeitung.

Alltägliche Preiskurven zu Neuch am 28. Mai.

Weizen 100 Ko.	1. Qu.	19	—	Kartoffeln 50 Kilo	2,50—2,80
	2.	18	—	„ 50 Kilo	4,50—5,00
Roggen 100 Ko.	1.	14	80	Euzernerheu 50 Kilo	5,50—6,00
	2.	13	80	Krummstroh 500 Kilo	20,—
	1.	15	40	Breitdruschstroh 500 Kilo	22,—
Hafer 100 Kilo	2.	14	40	Butter Kilo	2,60
				Eier 100 Stück	8,—
Weizen 50 A niedriger.					

Preisnotierungen der Neucher Mäher.

Ware	Preis	Ware	Preis
Rübsl 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Faß)	55 —		
Rübsl 100 Kilo schwebend (ohne Faß)	57 —		
Gereinigt Rübsl 3 A mehr	96 —		
Rübschen 1000 Kilo große waggonweise	100 —		
„ 50 Kilo „	5 70		
Rübsl 50 A niedriger.			

Wien, 27. Mai. Rübsl in Partien von 5000 Kg. 18,00 B., Ott.
56,00 B., 55,50 B.
Luzernerheute 10,00—10,50, Weizenheute 8,00—9,00, Roggenheute (Hegel-
druck) 4,25—4,75, Krumm- und Weizenheute 4,00—4,40 die 100 Kil.

Wien, 27. Mai. Nachmittags - Weizenheute und Roggenheute
Weizen, hiesiger 19,00—19,25, fremder 20,75—21,50, Roggen, hiesiger
14,75—15,25, fremder 16,50—17,50, Hafer, hiesiger 15,50—16,50, fremder
15,50—17,25, Gerste, Futtergerste 11,75—12,25, Brauergerste 00,00—00,06,
Brauergerste hiesige 00,00—00,06, fremde 00,00—00,06, Mais, grober
15,00—15,40, Mittelmais 15,10—15,50, Einquantino 16,70—17,00, Weizen-
mehl 000 27,00—00,00, Roggenmehl 0 (mit Saß) 20,50—21,50, Kleie
(mit Saß) 8,50—11,00, Grand (mit Saß) 8,50—9,00, Holzmehl (mit
Saß) 11,00—12,00, Palmkuchen mit Saß 12,80—0,00, Leinmehl mit
Saß 15,80—16,00, Baumkuchen mit Saß 16,50, Weizenmehl m. S.
12,40—12,60, Tordenschmehl m. S. 10,80—11,00, Zuckerschmehl m. S.
12,50—12,75 A für je 100 Kg.

Magdeburg, 27. Mai. Kornzucker 88 % 00,00—0,00, 75 % 12,35—
12,50, rubig. Rohzucker zur Durchf. borch. Hamburg Mai 14,97 B.,
14,90 B., 00,00 bz., Juni 14,97 B., 14,92 B., 00,00 bz., Juli 15,02 B.,
15,00 B., 15,02 bz., Aug. 15,05 B., 15,00 B., 15,07 bz., Ott. 11,82 B.,
11,80 B., 11,82 bz., Jan.-März 11,92 B., 11,87 B., 00,00 bz., schwach.
Vorratssin. la 25,12 25,37 Kristallzucker la 0,00, gem. Raffin. 25,00—
25,25 aem. Meis 24,50—24,75, bei Posten aus erster Hand, stetig.
Berlin, 27. Mai. Kornzucker. Weizen Mai 20,75 (0,00), Juli
19,45 (19,87), Sept. 18,75 (19,00) Roggen Mai 00,00 (00,00),
Juli 14,75 (14,90), Sept. 14,50 (15,12), Hafer Mai 00,00 (00,00),
Juli 14,60 (14,70), Meis Mai 00,00 (00,00), Juli 00,00 (11,00),
Weizenmehl 24,50—27,75 Roggenmehl 17,50—19,70. Rübsl Mai 58,60
(58,80), Ott. 48,20 (48,90 A.)

Hamburg, 27. Mai. Weizen flau, Mecklenb. und Ostholsteiner Mai-
Juni 20,50—00,00 Roggen stetig. Mecklenb. u. aem. 13,35—14,80, russ.
14,90 10/11 Bb. Mai-Juni 13,00. Gerste stetig schwach. Hafer
24,50. Hafer rubig, Ostpreuss. u. Mecklenb. 15,00 173. Mais
matt ameriz. mized Mai 00,00. La Plata 11. Juni 103,00.
Ma 51 rubig 58,00. Eintritt flau, Mai 18,50 B., Juni 18,50 B.,
Juni-Juli 18,50 B. Petroleum (ameriz.) spei. Centich 0,800 schwach,
600 Salpeter fest 8,70 Juni 8,70 febr. März 9,20

Hamburg, 27. Mai. Kaffee rubig, Mai 00, Sept. 34 1/2, Dez 34 1/2.
Wien 34 1/2, Kaffee in greifbarer Ware rubig.
Bremen, 27. Mai. Schmalz vorr. Tups und Fritins 64, Doppel-
eimer 65 rubig.

Antwerpen, 27. Mai. Getreide. Weizen, amerikan. Winter- 16,00—
18,50, La Plata- 16,50—8,50 russischer 17,50—19,00, Donau- 25,75—
26,25 Roggen russischer 13,00 14,25, Hafer 12,75—13,00 Gerste Futter-
13,50—13,75, Mais 11,50—15,00, La Plata 15,00—15,25 Ein-
quantino 15,37—16,25, gem. ameriz. 13,75 00,00.

Antwerpen, 27. Mai. Kaffee rubig Mai 47 Juli 47, Sept. 47 1/2,
Dez. 47 1/2.
Antwerpen, 27. Mai. Petroleum, raffiniertes. Tyne weiß vorr.
Preis. 19 1/2 Bb., Mai 19 1/2 B., Juni 19 1/2 B., Juli-Aug. 20 B., Rubig.
Antwerpen, 27. Mai. Schmalz, amerikanische Marke B.Lecor, vorr.
Preis 167 Mai 155 Juli 154 1/2, Sept. 153 1/2.

Wien, 27. Mai. Baumwollöl o. f. rohes 27 S. 3 D., raff. 27 S.
0 D., raff. Juni-Aug. 27 S. 0 D. 1/2, nöl o. f. 34 S. 0 D.,
Juni-Aug. 33 S. 0 D., Sept.-Dez 30 S. 10 1/2, o. f. 30 S. Bohnen-
Dei 27 S. 0 D., Mai-Aug. 27 S. 0 D.

London, 27. Mai. Metallmarkt. Kupfer matt. Chili-Vers.,
good ordin. brands 2,56 12,6, 3 Monate 57 10. Best Selected 60 10.
Elektrolyt 59,5. Zinn schwach. Straits 149,15. 3 Monate 151.—.
Blei matt. span. 12,139 engl. 13.—. Zint fest. gew. Marke
22,76, bessere Marke 23,26. Antimon Requils 29 10.
Wismut 75.—. Tagesmarkt in Kupfer 1800 To, in Zinn 700 To
Chicago, 27. Mai. Getreidemarkt. Weizen Mai 102 1/2, Juli 94 1/2,
Sept. 92 1/2, Dez. 91 1/2, Mais Mai 58 1/2, Juli 58 1/2, Sept. 58 1/2,
Dez. 58 1/2, Hafer Juli 37 1/2, Sept. 35 1/2, Roggen vorr. 76 Juli 75 Dultich:
Reinsaat Juli 21,5, Sept. 1,68

New-York, 27. Mai. Getreidemarkt. Weizen Mai 105 1/2, Juli
101 1/2, Sept. 93 1/2, Dez. —. Mais Mai —, Juli 66 1/2, Sept. 66 1/2,
Dez. —. Weizen spring wheat 4,20. Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2.
Korallen vorr. —.

New-York, 27. Mai. Baumwolle. Baumwolle vorr. 15,30, Mai
14 95, Juni 14 85, Juli 14 92, Aug. 14 58, Sept. 13 48, Okt. 12,75,
Nov. 12,63, Dez. 12,55, Jan. 12,53, Febr. —.

Alltägliche Wechselkurse der Notenbanken vom 27. Mai.
Amsterdam 5. Belgische Plätze 4 1/2. Deutsche Plätze 4. Kopenhagen
5. Lissabon 6. London 4. Italien. Plätze 5. Madrid 4 1/2. Paris 3.
Petersburg 4 1/2. Schweiz. Plätze 3. Wien 4.

Standard-Muster. Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide-
und Produktenhändler, v. B., Berlin, bringt zur öffentlichen Kenntnis,
daß die Standard-Muster für den Teusch Niederländischen
Getreide-Kontrakt der V. März 1910 - Abteilungen von dem Wagon,
der Donau und dem Schwarzen Meer am 27. Mai 1910 fest-
gestellt sind.

bei Darmtuberkulose (Darmkatarrh), sowie bei Scrophu-
lulose, Knochen- und Gelenktuberkulose sind
verschiedenerseits überraschende Einwirkungen des Pistolans be-
obachtet worden. Bei den letzteren Formen werden solche tuber-
kulöse Prozesse hauptsächlich günstig beeinflusst, bei denen chirur-
gische Eingriffe gemacht wurden.

Das Pistolan ist in vielen Heilstätten des deutschen Reiches,
sowie in den Sanatorien von Davos, Arosa, Leysin, auf dem
St. Gotthard-Sanatorium, ferner in Bozen, Meran, Abbazia usw.
schon seit geraumer Zeit in erfolgreicher Verwendung, ebenso in
Kinderpitälern und Krankenhäusern.

Natürlich sind jetzt schon sogenannte Ersatzprodukte aufgetaucht,
welche aber keine Verbindungen wie Dr. Fehrlin's Pistolan, sondern
allerhand Gemische sind, vor denen gewarnt werden muß, weil sie
nie dieselbe Wirkung wie das Pistolan haben können. Das Pistolan
ist überall gefachlich geschätzt, während die sogenannten Ersatz-
produkte keinen wissenschaftlichen Wert haben, weil sie nur wertlose Nach-
ahmungen von Dr. Fehrlin's Präparat sind.

Das Mittel wird unter der ständigen Kontrolle des Erfinders
hergestellt in der Fabrik chem. und diät. Produkte
Singen a. S., von derselben aber nur an Großhändler bezw.
Apotheken verkauft und zwar nie offen nach Maß oder Gewicht,
sondern nur in Originalpackungen, welche mit den Schutzmarken
der Fabrik versehen sind. Es wird von den meisten Apotheken
vorrätig gehalten, bezw. prompt beschafft. Wo es nicht erhältlich
ist, wende man sich an die Stadtpothek Singen a. S.
1. Aiake Pistolan-Sirup oder 1. Schachtel Pistolan-Tabletten kostet
franko per Nachnahme Mk. 3,20

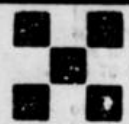
Reklameteil.

Dr. Fehrlin's Pistolan im Kampf gegen die Tuberkulose.

Nachdem eine Zeit lang, infolge der allzudehnten Entdeckung
der Bakterien, die uns das langgeheute Ziel einer Ausrottung
der Infektionskrankheiten in greifbare Nähe zu rücken schienen,
die chemische Seite der Pathologie dieser Krankheiten in den Hinter-
grund gedrängt war, beginnt man in der neueren Zeit derselben
wieder große Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Vortreffliche chemische Untersuchungen über die Beschaffenheit
der Tuberkulobazillen haben ergeben, daß Albumose, Albuminate
und reichlich etwas Phosphor sich darin befinden, und es wurde
konstatiert, daß ein großer Teil der Giftinungen, die man als
spezifische Heilwirkung der Tuberkulose aufzufassen hatte, auch ge-
wissen Albumosen und Albuminaten gemeinsam sind. Andererseits
stellten Hermann und Merck nach Rücksicht, daß sich in den
Stoffwechselprodukten von Bazillen immer Phenol befindet, und es
liegt deshalb nahe, anzunehmen, daß auch die bei Erzeugung eines
Serums entstehenden Antikörper antiseptisch wirkende Körper von
phenolartiger, kompliziertem Aufbau sind, wie ihn Dr. Fehrlin's
Tuberculoalbuminat C₇₂H₁₀₀(C₆H₅OH)₃N₁₆SO₂, das in
körperlicher Zeit viel besprochen, „Pistolan“ genannt. Jenen
Körpern gegenüber hat aber das Pistolan den Vorteil, daß es
innerlich angewandt werden kann und daß es eine stabile, un-
gegrenzt haltbare Verbindung ist. Man dürfte demgemäß vom

Steppdecken



Damast,
Sidonia,
Satin,



Watte-, Woll- und
Daunen-Füllung
in grösster Auswahl
billigst bei

C. Grosseschmidt

NEUSS

Büchel Nr. 15 und Münsterplatz Nr. 7.

Kath. Gottesdienst-Ordnung für Neuss.

Sonntag, den 29. Mai 1910.

In der Münsterkirche.

Morgens 1/8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — 1/7 Uhr: hl. Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Kongregation Maria-Verkündigung. — 1/6 Uhr: Synagoga-Messe mit Predigt. — 1/5 Uhr: Schulmesse. — 1/4 Uhr: Hochamt mit Segen. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 1/3 Uhr: Katechese und Herz-Jesu-Andacht. — 5 Uhr: Andacht vom allerheiligsten Altarsakrament. — 1/2 Uhr: Herz-Jesu-Predigt seitens eines Missionspriesters zur Eröffnung der Herz-Jesu-Oktav.

In der St. Marienkirche.

Morgens 6 Uhr: hl. Messe. — 7 Uhr: hl. Messe mit monatlicher hl. Kommunion der Junglingskongregation sowie der Knaben der Jahrgänge 1908 und 1909. — 8 Uhr: Schulmesse mit Predigt. — 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Segen. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 2 Uhr: Konferenz für die Junglings-Kongregation. — 3 Uhr: Katechese mit Andacht zum hl. Sakrament. — 5 Uhr: Mari-Andacht mit Predigt und Segen.

In der St. Sebastianuskirche.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Segen. — 9 Uhr: hl. Messe für die Oberrealschüler mit Predigt. — Nachmittags 5 Uhr: Herz-Jesu-Andacht.

In der Hospitalkirche.

Zweiter Monchsicher Sonntag.
Morgens 8 Uhr: hl. Messe. — Nachmittags 1/5 Uhr: Segens-Andacht mit Predigt zu Ehren des hl. Monchs.

In der St. Anna-Kapelle.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Segen.

In der Alexianer-Klosterkirche.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Segen. — Nachmittags 5 Uhr: Herz-Jesu-Andacht.

An Wochentagen beginnt die hl. Messe um 7 1/4 Uhr. Donnerstag, morgens 7 1/4 Uhr: Segensmesse.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche.

Während der Fronleichnamsoffiz ist jeden morgen 8 Uhr: feierliches Hochamt mit Segen und abends 1/4 vor 8 Uhr: Sakramentalische Andacht, am Samstag in Verbindung mit Salve-Andacht.

An allen Tagen der Woche wird zur Beförderung der Andacht zum göttlichen Herzen Jesu abends 8 Uhr von einem Missionspriester eine Predigt gehalten.

In der St. Marienkirche.

An den Wochentagen hl. Messen um 6 Uhr, 7 1/4 Uhr, 8 Uhr und 9 Uhr.

Dienstag, abends 1/8 Uhr: feierl. Schluß der Mari-Andacht mit Predigt und Magnificat.

Von Mittwoch ab während des Junimonats an den Werktagen bei der Schulmesse vorgeschriebene Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

Während der Fronleichnamsoffiz morgens 7 1/4 Uhr: Segensmesse, abends 1/8 Uhr: sakramentalische Andacht.

In der St. Sebastianuskirche.

Jeden Morgen 7 Uhr: Segensmesse.

In der Hospitalkirche.

Morgens 7 Uhr: Segensmesse.

Freitag, den 3. Juni 1910.

Herz-Jesu-Fest.

In der Münsterkirche.

Morgens 9 Uhr: feierliches Hochamt mit Predigt und Segen. — Abends 1/4 vor 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht, darnach Predigt.

In der St. Marienkirche.

Erster Tag des 40 stündigen Gebetes.
Morgens 1/8 Uhr: Auslegung des Allerheiligsten mit Segen, hl. Messen. — 6 Uhr: — 7 1/4 Uhr: Schulmesse für alle Kinder. — 8 Uhr: — 1/2 Uhr: Litanei von allen Heiligen. — 9 Uhr: feierliches Hochamt. — 12 Uhr: Abkühlende für die Verstorbenen. — 1 Uhr: Segen. — Nachm. 3 Uhr: Vesper. — 6 Uhr: Komplet mit Litanei und Segen.

Samstag, Zweiter Tag des 40 stündigen Gebetes wie Freitags.

In der St. Sebastianuskirche.

Nachmittags 5 Uhr: Herz-Jesu-Andacht mit Predigt.

In der Hospitalkirche.

Morgens 7 Uhr: Hochamt vor ausgelegtem hochwürdigsten Gote. — Nachm. 1/5 Uhr: Herz-Jesu Andacht.

In der Alexianer-Klosterkirche.

Morgens 1/8 Uhr: Hochamt. — Nachm. 5 Uhr: Herz-Jesu Andacht mit Segen.

In der Herz-Jesu-Kapelle.

Morgens 8 Uhr: feierliches Hochamt mit Segen. — Nachmittags 5 Uhr: Predigt und Komplet.

Während der Herz-Jesu-Oktav jeden Nachmittag 1/8 Uhr: Sakramentalische Andacht.

Evangelische Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 29. Mai 1910.

Heiltskirche.

Vormittags 9 1/4 Uhr: Gottesdienst.

Evangelisches Gemeindehaus, Gartenstraße 31.

Nachmittags 5 Uhr: Jungfrauenverein.

Verding.

Für den Neubau des Wohn- und Geschäftshauses am Büchel sind die

Zimmerarbeiten

zu vergeben. Nähere Auskunft wird auf dem Stadtbauamt Zimmer 14 erteilt, woselbst die Zeichnungen einzusehen und die sonstigen Unterlagen gegen Entrichtung der Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Donnerstag, den 9. Juni 1910, vormittags 11 Uhr, an das Stadtbauamt einzureichen.

Neuss, den 27. Mai 1910.

Stadtbauamt.

Ortsverband Kaarst.

Der hiesige Consumverein beabsichtigt seinen Jahresbedarf an **Reinmehl, Mele und Ausfuderer** für die Zeit vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 zu kaufen. Diesbezügliche Offerten wolle man bis zum 1. Juni 1910 an den Unterzeichneten einreichen.

Am **Mittwoch, den 1. Juni** findet abends 8 Uhr **Verammlung** der Mitglieder statt, wozu hierdurch alle freundlichst eingeladen sind. (3736)

M. Saurmann.

Luzerner-Verkauf zu Broich bei Gohr.

Am **Dienstag, den 7. Juni**, nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Benjamin Steprath, Landwirt zu Bergerhof, beim Wirt Clemens zu Broich bei Gohr:

Ca. 30 Morgen Luzerner-Verkauf, auf dem Bergerhofacker stehend, in Abteilungen öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Weddinghoven. Heinrich Beder.

Eis! Eis!

Wie in früheren Jahren so hat auch diesmal die freie Fleischer-Zunung Neuss den **Eisvertrieb** aus der **südlichen Eisfabrik** übernommen.

Die Abgabe von Eis kann nach Uebereinkunft in **großen und kleinen Mengen, bis zu 1/4 Ctr.**, erfolgen. Durch den Bau eines Reserve-Eishauses, 1400 Stangen fassend, sind wir jetzt in der Lage, allen Wünschen genügen zu können.

Alle Mitglieder unserer Zunung sind gerne bereit, Bestellungen entgegen zu nehmen.

Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten.

Hochachtungsvoll

Die Eiscommission der freien Fleischer-Zunung.

Wilh. Kaumanns, Vorsitzender,

Furthstr. Telefonruf 364.

Junger Commis,

perfekter Rechner, mit schöner flotter Handschrift, für grösseres Kontor per 1. Juli gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen befördert die Exped. unt. D E 7.

Bekanntmachung.

Der förmlich festgestellte Fluchtlinienplan der Marienkirche liegt gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 während der Zeit vom 30. Mai bis 27. Juni d. J. auf dem Rathause (Stadtvermessungsamt) zu Jedermanns Einsicht offen.

Neuss, den 27. Mai 1910.

Der Gemeindevorstand.
J. B.: Klein, Beigeordneter.

Fischereiverpachtung.

Die Fischerei im sogenannten Floßhafen soll am **Mittwoch, den 1. Juni d. J.**, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale Markt 12 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Im Anschlusse hieran findet die Verpachtung der Fischerei gelegentlich der diesjährigen Reinigung der Obererfl. statt.

Neuss, den 25. Mai 1910.

Der Bürgermeister.
J. B.: Dr. Reigen.

Buchhalter, 30 Jahre.

in der Getreide-, Dünger- und Futtermittelbranche tätig, in doppelter (ital. und amerik.) Buchführung erfahren, bilanzfähig, sucht gefügigt auf prima Zeugnisse u. Refer. per sofort oder event. später gleichen oder ähnlichen Posten.

Off. unter A C 55 an die Exped. der Neusser Ztg.

Maurer-Polier

übernimmt Arbeiten in Nord. Offerten unter W L 10 an die Exped. erbeten.

Weißnäherin

für in's Haus gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Für die Fabrikation von Mutterkornschrauben

(schwarze Ware) wird ein Meister mit der Herstellung solcher Schrauben durchwegs vertrauter, zuverlässiger

Meister

gesucht, dem sich bei befriedigenden Leistungen Aussicht auf eine Lebensstellung eröffnet.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf etc. unter S 150 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ein fleißiger Arbeiter gesucht.

Lohn 3.50 Mark. Städtischer Schlachthof.

Besseres Mädchen,

was etwas kochen kann, für Küche und Haushalt in kinderlosen herrschaftl. Haushalt gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Für ruhigen Haushalt von 3 Personen älteres, zuverlässiges Mädchen gesucht.

Rochen nicht erforderlich. Große Wäsche aus dem Hause. Offerten unter D W 15 an die Exped. erbeten.

Zum sol. Eintritt besseres zuverlässiges Mädchen gegen hoch. Lohn für Wirtschaft und alle Hausarb. gesucht; daselbst ein Junge gesucht v. 17-18 Jahr. f. l. Stall- u. Gartenarbeit. Von wem, f. d. Exped.

Mädchen

für Hausarbeit und Aushülfe im Laden sofort gesucht.

Zu erfragen in der Exped.

Mädchen

Mädchen, der Schule entlassen, für Ausgänge gesucht.

Neuss, den 31. Mai 1910.

Verein 65er, Neuss.

Heute Abend 9 Uhr beim Nobber, Glockhammerstraße:

General-Verammlung.

Um vollständiges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Subwerks-Verein, Neuss.

Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 5 Uhr,

Verammlung

in der Restauration von A. Sprenger. Besprechung über Ausflug per Wagen.

Hierzu ladet recht zahlreich ein Der Vorstand.

Einladung

zur General-Verammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse

Norf-Grümlinghausen

auf Sonntag, den 5. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn Mathias Meuter zu Grümlinghausen.

Tages-Ordnung: Statuten-Änderung.

Der Vorstand

Gemeinde- und Sparkasse Büttgen

ist am kommenden Montag vor- und nachmittags und Dienstag nur nachmittags geschlossen.

Der Bürgermeister: Grootens.

Die Turmwindmühle zu Osterath,

auch elektrisch. Betrieb, mit Wohnhaus, Stallung und Nebenan, alles in bestem

Zustande befindlich, nebst zwei Morgen Garten- und Ackerland, auf längere Jahre zu verpachten, evtl. auch Ankauf.

Näheres bei

Heinz Jilberg, Büttgen bei Neuss.

Junges Mädchen v. Lande sucht Stelle in kleinem Haushalt.

Wer, sagt die Expedition.

Ein in Westf. belegenes, in guter Kultur befindliches

Ackergut,

84,21 Hektar groß, mit eigen. Jagd, zugehörig. Wirtschaftsinventar u. leistungsfähiger Sauertraufabrik ist unt. günst. Zahlungsbedingung z. kaufen.

Anfr. unt. T 200 an den Verlag dieser Ztg. erbeten.

Grundstück

an der Jülicherstraße als Lagerplatz

zu vermieten. Näheres bei Ang. Busch, Friedrichstr. 35.

1 Stück Ackerland a. d. Burgunderstr., ca. 4 Morg., ganz od. geteilt, per 1. Okt. zu verm. o. zu verk. Näh. Königstr. 11

Abgeschl. I. u. II. Etage zu vermieten

Schillerstraße 48.

Möbliertes Zimmer

mit voller Pension möglichen im südlichen Stadtteil zu mieten gesucht.

Geht. Offerten unter N W 4 bef. die Expedition.

4 Zimmer, parterre, zu vermieten

Königsstraße 29

3 Zimmer, parterre, zu vermieten

Wohnhaus, an ruhige kinderlose Leute zu vermieten

Markt 27.

2 Zimmer zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Kinderportwagen billig zu verkaufen

Kölnlandstraße 298.

Evangel. Männer-Gesang-Verein und Damenchor, Neuss.

Sonntag, den 29. Mai 1910, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Herrn O. Peppekus, Capitelstr.:

Feier des 28. Stiftungsfestes

bestehend in

Gesang-Vorträgen, Theater und

Fest-Ball.

Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Kaufmännischer Verein, Neuss.

Sonntag, den 29. Mai 1910

Ausflug mit Damen nach dem Mühlenbusch.

Abfahrt 2 Uhr nachmittags vom Vereinslokal Hotel Pilartz

mit Wagen

(nicht mit der Bahn wie durch Rundschreiben mitgeteilt). Fahrkosten für Mitglieder Mk. 1.—

Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Deffentliche Viehhändler-Verammlung

am Montag, den 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Viehhofrestaurant zu Neuss.

Besprechung div. bestehender Uebstände im Viehmarktsbetriebe, wozu alle Interessenten höflich eingeladen werden.

Die Einberufer.

Vivat Wilhelm!

Unserm allverehrten Meister, dem Herrn

Wilhelm Küppers

zu seinem heutigen Namenstage

die herzlichsten Glückwünsche!

Gewidmet von seinen Gehilfen.

Heder's Garten-Lokal

Düsseldorf-Hamm

Telephon 1014.

Täglich frisch gestochener

Spargel

mit Schinken.

NB. Bei grösseren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht.

Josef Sacha.

Sonntag, den 29. Mai 1910,

mittags 11 1/2 Uhr:

im Benrather Schlosspark

Volks-Schiller-Feier

Mitwirkende: Das gesamte Personal des Düsseldorf-Schauspielhauses. Die durch Sänger aus den Nachbarorten und Düsseldorf verstärkte Volksliedertafel-Benrath.

Programm: Die Chöre aus „Die Braut von Messina“, „Das Lied von der Glocke“, Gottes ist der Orient von Goethe-Liszt.

Schillerische Chöre: „Es lächelt der See“, „Wohlauf Kameraden“, Rasch tritt der Tod den Menschen an“ (Beethoven).

Eintrittskarten zu 10 Pfg. sind in der Geschäftsstelle der Neusser Zeitung zu haben.

Kartoffeln, 16—20 000 Mk.

beabsichtige ich auf ein gutes Objekt am hiesigen Plage sofort zu möglichem Zinsfusse auszuliehen.

Offerten unter W K 300 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Heu und Klee

zu verkaufen.

Hellenbroich bei Neuss.

Größerer Pöken gebrauchte

Risten

abzugeben Breitenstraße 16.

Arme Witwe verlor eine Tasche mit 32 Mark und sonstigem Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition.

Neussener Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter“ in Neuss 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illust. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuss.

Druck und Verlag von Rob. Roach, Neuss.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef W. Rich, Neuss. Expedition: Neuss, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr. 117. 2. Blatt.

Samstag, 28. Mai 1910. (Wilhelm.)

85. Jahr.

Politische Wochen-Rundschau.

Während in früheren Jahren die am Horizont steigende Sonne den Völkern vorwiegend eine Zeit der politischen Stille brachte, als ob gleichsam ein Zusammenhang mit der unter der Hitze erfolgenden körperlichen Erschlaffung bestünde, ist man jetzt schon mehrmals aus der Aufregung nicht herausgekommen und auch in diesem Jahre scheint eine politische Stille Zeit nicht so schnell hereinbrechen zu wollen. Auch bei uns selbst hat man keine Ruhe, die Wahlrechtsvorlage ist nunmehr wieder an das Abgeordnetenhaus gelangt, das letzte Stadium der Verhandlungen ist damit angebrochen. Wiederum entrollt sich der Kampf, aber selbst wenn man jetzt zu einer Lösung kommt, kann 10 gegen 1 gewettet werden, daß damit die Bewegung noch lange nicht zu Ende ist, im Gegenteil die unzufriedenen Elemente werden mit unverminderter Heftigkeit gegen diejenigen Parteien ins Feld ziehen, welche ihre Zustimmung der Wahlreform erteilt haben. Eine weitere Verschärfung des politischen Kampfes wird die unausbleibliche Folge sein, und es steht außer Frage, daß die Zuspitzung der Verhältnisse in Preußen auch einen Rückschlag auf die Situation im Reich ausüben wird und bei den nächsten Reichstagswahlen wird aller Voraussicht nach mit jenen tagewesener Heftigkeit der Kampf geführt werden. Ueber den Termin der Wahlrechtsvorlage zerbricht man sich augenblicklich bereits den Kopf, infolge einer mißverständlichen Anmerkung einer Regierungsbehörde, welche eine mögliche Beschleunigung der aus der Volkszählung sich ergebenden Resultate im Hinblick auf die Reichstagswahlen verlangt, die eventuell im Januar 1912 stattfinden. Dieses angebliche Weiterhinausschieben der Wahlrechtsvorlage begegnet bereits in zahlreichen Blättern lebhaftem Protest und man verlangt unbedingt die Verlegung der Wahlen auf den Spätherbst des Jahres 1911. So wird es wohl auch aller Wahrscheinlichkeit nach kommen, denn ein so später Wahltermin würde die Erledigung der laufenden Geschäfte ganz ungemein erschweren. Irgend ein definitiver Beschluß kann seitens der Reichsregierung heute natürlich noch nicht gefaßt sein.

Kaiser Wilhelm ist in dieser Woche von seiner Englandfahrt zurückgekehrt und alsbald hatte der Monarch eine lange Unterredung mit dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg, der ihm über die politische Situation und verschiedene Fragen Bericht erstattete. Ueber diese wird Herr von Bethmann Hollweg dem Kaiser, wie gesagt, nichts Unzuverlässiges berichten können, anders aber gestaltet sich das Bild, welches jetzt die Situation in der Außenpolitik bietet. Wilhelm II. hat wieder einmal bewiesen, welche Wirkung seine Persönlichkeit auszuüben vermag und es ist unzugänglich, daß sein Verhalten in London für die Gestaltung der internationalen Konstellation zu mindesten für absehbare Zeit nicht ohne Einfluß bleiben dürfte. Die Engländer waren enthusiastisch, von irgend einer deutschfeindlichen Strömung ist augenblicklich nichts mehr wahrzunehmen und man könnte nur wünschen, daß diese Stimmung von einiger Dauer wäre, man würde einander noch weiter nähertreten und sich gegenseitig besser verstehen lernen, was zweifellos dazu beitragen würde, etwa drohenden Konflikten die Schärfe zu nehmen und eine freundschaftliche Beilegung von Differenzen zu erleichtern. Nicht minder Eindruck hat in Frankreich die Lebenswürdigkeit gemacht, mit welcher Kaiser Wilhelm Herrn Wilson gegenübertrat und sich mit ihm einige Zeit unterhielt. Es lag auf der Hand, daß nur allgemeine Fragen kurz gestreift werden konnten, von der Besprechung irgend welcher Abkommen überhaupt ganz abgesehen. Das

Gespräch des Kaisers ist viel kommentiert worden, und wenn auch eine Richtigstellung der von französischen Blättern etwas fantasistisch ausgepumpten Darstellung in der „Nordd. Allg. Ztg.“ erfolgte, so wird auch in dieser deutschen offiziellen Stimme gegeben, daß der Kaiser sich sehr energisch für die Erhaltung des Friedens ins Zeug gelegt und erklärt hat, daß er seinen Willens sei, die Aufrechterhaltung desselben, soweit es in seiner Kraft stehe, zu unterstützen. Daß der Kaiser die Bildung eines europäischen Staatenbundes angeregt habe, wird zwar demontiert, aber es hatte wohl auch niemand so recht geglaubt, daß der Kaiser sich mit voller Bestimmtheit in einem derartigen Sinne ausgesprochen haben könnte, da er nur zu gut weiß, daß einem derartigen Plane unüberwindliche Schwierigkeiten im Wege stehen. Daß er in der Theorie ein derartiges Projekt mit französischen Politikern gelegentlich deren Besuche auf deutschem Boden erörtert hat, steht hierdurch keineswegs in Widerspruch.

Jedenfalls ist die deutschfreundliche Tendenz, welche jetzt in maßgebenden Pariser Blättern zu Tage tritt, im hohen Maße zu begrüßen und auch hier wäre zu wünschen, daß nicht so bald ein Ereignis eintreffe, welches geeignet wäre, diese sich anspinnenden freundschaftlichen Beziehungen zu stören. Augenblicklich ist man auf dem besten Wege, Reibungsflächen, die bereits zu Konflikten geführt hatten, aus dem Wege zu räumen und zwar ist in diesen Tagen ein wirtschaftliches Abkommen über Marokko perfekt geworden, welches die Minentonzession betrifft und ebenso sind Differenzen, die sich im Hinterlande von Kamerun an der Grenze abgepielt haben, auf gutlichem Wege definitiv beseitigt. Weitergehende Abmachungen, die angedeutet wurden, sind nicht zustande gekommen, und waren auch keineswegs beabsichtigt. Dagegen würde es allenthalben in Deutschland sicherlich Anklang finden, wenn die Reichsregierung die jetzt jenseits der Bogen herrschende Stimmung benutzen würde, weiter auf wirtschaftlichem Gebiete Entgegenkommen zu erzielen, wobei in erster Linie eine Milderung des enorm hohen französischen Zolltarifs in Betracht käme.

In diesem politischen Monnemonat fällt auch noch ein weiteres Ereignis erfreulichen Charakters. Der italienische Minister des Auswärtigen San Giuliano, trifft in Berlin ein, um dem Kaiser und dem Kanzler seine Aufwartung zu machen. Es ist das erste Mal, daß ein italienischer Minister den Weg bis nach Berlin findet, während bisher höchstens Begegnungen an anderen Orten, meist nur in Italien die Regel waren. Dieses Ereignis beweist, daß man im Alpenreiche dazunehmen will, daß das neue Kabinett getreulich am Dreibunde festhalten will, wie ja auch Herr von Bethmann Hollweg gelegentlich seines Aufenthaltes in Rom eine wirklich herzliche Aufnahme gefunden hat. Aber nicht nur mit Deutschland will die neue italienische Regierung gute Beziehungen halten, sondern auch zu Österreich, das man nicht immer gern als Bundesgenossen in Italien erblickte. Graf San Giuliano wird sich voraussichtlich im August nach Österreich begeben und dort nicht nur eine Zusammenkunft mit dem Grafen Aehrenthal haben, sondern Gelegenheit nehmen, sich auch dem Kaiser in Triest vorzustellen.

Angeichts dieser friedlichen und freundschaftlichen Tendenz der Großmächte unter einander braucht man einige Verhältnisse, welche unter anderen Umständen vielleicht die Situation bedenklich stören könnten, in ihrer Bedeutung nicht allzu hoch einzuschätzen. Besonders sind es die Balkanwirren, welche man noch immer mit Aufmerksamkeit zu verfolgen hat, ohne daß aber die Gefahr eines internationalen Konflikts bestünde. Die Kretamächte werden jedenfalls alles tun, um einen

Brand zu verhüten, und es heißt auch, daß sie mit aller Energie auf der Insel vorgehen würden, falls man dort noch dreister werden sollte. An einem Krieg zwischen Griechenland und der Türkei ist kaum zu denken, die Griechen sind infolge der inneren Wirren zu geschwächt, um ein derartiges Wagnis auf sich zu nehmen und sie werden sich hüten, es zum Äußersten kommen zu lassen.

Es sind vier Faktoren, welche der Kretafrage ihre Gestalt geben: das Königreich Griechenland, das die Angliederung der Insel wünscht, die Kreter selbst, die diese Einverleibung offen betreiben, die vier Schutzmächte, die sich für eine friedliche Lösung verantwortlich gemacht haben, und die türkische Regierung, die sich unter keinen Umständen dem Treiben der Kreter fügen will. Von diesen vier Faktoren verhält sich Griechenland gegenwärtig passiv; es vertraut mehr auf das Drängen der Kreter als auf den Schutz der Schutzmächte und sucht der Türkei gegenüber alles zu vermeiden, was dieser Grund oder Vorwand zum militärischen Einschreiten geben könnte. Das aktive Element sind die Kreter selbst; die christlichen Mitglieder ihrer Nationalversammlung haben den Eid auf den Namen des griechischen Königs geleistet und beharren gegenüber dem Einspruch der Schutzmächte nicht nur bei dem Ausschluß der mohammedanischen Abgeordneten aus der Nationalversammlung, sondern schiden sich auch an, alle öffentlichen Abzeichen, die an die türkische Oberhoheit erinnern, zu beseitigen. Das jungtürkische Komitee in Saloniki verlangt immer ungestümer den Marsch nach Griechenland, die hohe Pforte protestiert gegen eine weitere Verschleppung einer endgültigen Lösung im Sinne einer autonomen Verwaltung der Insel unter türkischer Hoheit und setzt die militärischen Rüstungen fort. Und was tun die Schutzmächte? Sie beraten untereinander und sind bisher noch zu keinem entscheidenden Entschluß gekommen.

Die Lage ist also verworren. Sollten die Türken wirklich loschlagen, so würde ihnen die Schutzmächte kaum in den Arm fallen können, da die Schläge zu Lande, in Thessalien, geführt werden würden. Für eine Wiederbesetzung der Insel fehlt es an der nötigen Einigkeit unter den Schutzmächten. Ein neuer Vorschlag, der die Türken beruhigen und den Griechen-eifer der kretischen Regierung unter Venizelos bändigen könnte, ist bisher von keiner Seite gemacht.

Nach den ältesten Sagen besaß die glücklich inmitten dreier Erdteile gelegene, von weißen Gesehnen regierte Insel Kreta die Seeherrschaft, sie hieß die Insel der Seligen, und Homer nennt sie die hundertstädte. Sie ist die Heimat des Mythos von dem in einem Labyrinth verborgenen Ungeheuer Minotaurus, das von Theseus mit Hilfe der Ariadne erschlagen wurde. Die Kretafrage ist heute wieder ein Labyrinth, aber der Raden der Ariadne fehlt.

Wenig erfreulich ist, wie immer, aus Rußland zu melden. Wieder einmal ist die Tat eines Terroristen zu verzeichnen, ein Beweis, wie im Lande des Zaren der Brand nach wie vor unter der Mähe weiter glüht, um eines Tages doch wieder zu einer hellen Flamme empor zu lodern. Auch die Behandlung, welche Finnland zuteil wird, dürfte nicht dazu dienen, die Ruhe und Ordnung zu fördern.

Sitzung der Handelskammer zu Neuss.

Neuss, den 25. Mai 1910.
Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Peter Werhahn die Herren van Ender, Flemming, Hoffmann, Josten, Kamper, es fehlen die Herren Bellerstein, Bommers, Roemann, Rauhaus, Simons.

Der Kampf um eine Million.

Roman aus dem New-Yorker Leben.
Frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Kriesen.

Zeitig erwacht Irene am nächsten Morgen. Rasch kleidet sie sich an und unternimmt einen Rundgang durch den Park. Das kleine nächtliche Abenteuer stört sie wenig. Sie denkt kaum mehr daran, und wenn sie es tut, so lächelt sie darüber. Das Schloß erscheint ihr heute im Morgendunst gar nicht so öde und unwohllich. Sie inspiriert die Anlagen, die Wirtschaftsgelände, das ganze Haus. Alles sieht vernachlässigt aus, läßt sich aber gewiß wieder in Stand setzen.

Mit richtigem Instinkt sagt sie sich, das Frau Forster nicht zu den Frühmüßiggängern gehört. Irene entschließt sich deshalb, um acht Uhr ihr Frühstück allein zu nehmen. Gerade schlürft sie ein weinendes Ei aus, als die Tür aufgeht und Frau Forster eintritt. Mit ausgestreckten Händen eilt sie auf das junge Mädchen zu.

„Meine teure Irene! Wie haben Sie den Rest der Nacht geschlafen?“

„Danke, sehr gut!“

„Gott sei Dank! Ich habe kein Auge zugezogen. Ich habe mich so um Sie geängstigt. Wir fahren nachher gleich zum Arzt.“

„Zum Arzt? Wo zu?“

„Wegen Ihres Nachwandelns. So etwas kann gefährlich werden. Es gibt so viele Löcher und Winkel in diesem alten Gebäude. Denken Sie nur, wenn Sie nachts einmal in solch eine Tiefe stürzen!“

Noch immer lächelt Irene. Die Sache fängt an ihr komisch zu werden. Doch gibt sie Frau Forsters Drängen nach und kleidet sich zum Besuch beim Arzt in Wilmington an.

Die Fahrt in dem zweifelhafte Korbwagen macht ihr Freude. Die schnelle Bewegung, die frische, balsamische Luft, das Gefühl der Freiheit und Ungebundenheit — Alles dies berauscht das in strengster Disziplin aufgewachsene Mädchen. Ihre sonnige Heiterkeit, ihr helles, frohes Lachen wirkt sogar ansteckend auf ihre Begleiterin, die das Landleben sonst verabscheut.

Und als diese ihr gar erlaubt, Zügel und Peitsche zu nehmen und selbst zu kutschieren, da kennt ihre Fröhlichkeit keine

Grenzen. Sie möchte in die Lüfte fliegen, so frei und glücklich fühlt sie sich.

Im ersten Hotel läßt Frau Forster die Ponnys ausspannen. Sie bestellt ein gewähltes Frühstück und schlenderte mit Irene zu Fuß die Hauptstraße entlang.

Wie neu ist dem Mädchen dies Alles! Vor jedem besseren Schaufenster bleibt sie stehen, mit großen Augen die ausgelegten Sachen mustern. In der Pension mußten sie stets zu Zweien hinter einander gehen und durften nie stehen bleiben. Und wie verfeinert ist Frau Forsters Geschmack gegenüber demjenigen der braven Musiklehrerin, welche die Mädchen stets auf den Spaziergängen begleitete!

Voll Bewunderung blickt Irene zu ihrer Gefährtin empor. Sie ist zu naiv, um in derselben etwas anderes als eine elegante Weltkame zu sehen.

Bald stehen sie vor dem Hause des Arztes. Das Erdgeschoss ist leer, da die Consultationszeit vorüber ist. Frau Forster läßt sich melden.

Gleich darauf tritt Dr. Palmer, ein ältlicher, freundlicher Herr, ein. Er verbeugt sich kühl vor Frau Forster und blickt Irene voll Interesse an.

„Schon wieder etwas in Unordnung?“ fragt er, zu Frau Forster gewandt, kurz.

Es verneht letzten eine Woche, ohne daß ihm diese Frau wegen eingebildeter Leiden einen Besuch abstattete.

Diesmal nicht bei mir, sondern bei dieser jungen Dame“, lächelt Frau Forster, den schroffen Ton des Arztes ignorierend.

„Bei dieser jungen Dame?“

Unläugig schüttelt Dr. Palmer den Kopf, während Irene unwillkürlich herzlich auflacht.

„Da ist nichts zu lachen“, bemerkt Frau Forster mißbilligend.

„Na, wo fehlt's denn, mein Fräulein?“

„Fräulein Gordon nachwandelt“, erwidert Irene an Irene's Stelle.

„So —!“

„Ich möchte Sie bitten, die junge Dame zu untersuchen.“

„Gewiß, wenn Sie es wünschen, obgleich ich aus ihrer Gesichtsfarbe bereits weiß, daß ihr nichts fehlt.“

„Ist reat sich in Irene der Widerspruch.“

„Ich bin gesund und will nicht untersucht sein!“ ruft sie lebhaft.

„Das ist auch meine Meinung“, bekräftigt der Arzt. „Wenn

Sie einmal im Schlaf aufgestanden sind, so mag dies von vorhergegangener, heftiger Gemütsbewegung herrühren. Der Zustand wird sich kaum wiederholen.“

„Wenn er sich aber doch wiederholt?“ ruft Frau Forster eifrig.

„Schlafen Sie doch mit der jungen Dame in demselben Zimmer!“

„Ich? In demselben Zimmer? ... Niemals! Es wäre mein Tod. Schon heut Nacht wäre ich beinahe gestorben vor Herzlappen. Sie wissen, ich schlafe ohnehin sehr schlecht!“

Dr. Palmer denkt einige Augenblicke nach. Was soll er mit der törichten Frau anfangen, die sich nun einmal in den Kopf gesetzt hat, dieses blühende, gesundheitsfrohe Mädchen sei krank! Am Ende gibt sie dem lieben Geschöpf gar etwas von ihren eigenen Schlafmitteln ein! ... Das muß verhindert werden.

Er nimmt ein Rezeptformular und schreibt ein paar Zeilen darauf. Das Ganze bedeutet eine harmlose Arznei — nur ver-schrieben, um die ängstliche Frau zu beruhigen.

„Ein Eßlöffel hiervon in Wasser allabendlich vor dem Schlafengehen schadet nichts“, sagt er freundlich zu Irene, indem er ihr das Rezept überreicht. „Es beruhigt die Nerven.“

Mit überschwenglichen Dankesbetuerungen verläßt Frau Forster den Arzt. Dann läßt sie in der Apotheke das harmlose Rezept anfertigen und frühstückt mit Irene im Hotel. ...

Die Rückfahrt ist wieder herrlich. Irene kuschelt allein und mit solchem Geschick, daß Frau Forster ausruft:

„Schade, schade, daß Sie nicht damit Ihr Brod verdienen müssen! Sie könnten's zu was bringen!“

Als die Damen auf Schloß Gordon ankommen, ist Herr Forster ausgeritten. Sie nehmen das Diner ohne ihn ein.

Zum ersten Mal trinkt Irene Champagner.

Wie leicht die Herzen emporsteigen in dem zierlichen, schlanthalfigen Glas! Wie das schäumt und prickelt und an-regt! ... Mit leuchtenden Augen sieht Irene immer wieder das Glas an die Lippen. Das schmeckt wirklich noch besser als Limonade! ... Von Herzen stimmt sie mit Frau Forster darin überein, daß Champagner das einzige Getränk sei — einer Dame von Welt und Geschmack würdig. Wenn sie erst Herrin von Schloß Gordon ist, will sie ihren Keller füllen mit Beauve Cliquot, aber auch mit Liebfrauenmisch und Rüdes-heimer Berg und all' den übrigen Weinen, von denen die ältere Freundin mit solcher Nonchalance spricht. ...

Es ist das folgende verhandelt und beschlossen:

1. Änderung des Wahlstatuts.

Infolge des Ausscheidens der früheren Gemeinden Heerdt und Oberfassel aus dem Bezirk der Kammer ist eine andere Verteilung der Mitglieder der Handelskammer auf die Wahlbezirke und mithin eine Änderung des Wahlstatuts nötig geworden. Die Kammer beschließt, bei dem Herrn Minister dafür einzutreten, daß der Mitgliederbestand der Kammer nach wie vor 13 beträgt und daß hiervon auf den Wahlbezirk der Stadt Neuß 11 (bisher 10) und auf den Wahlbezirk der Landgemeinden des Kreises Neuß 2 (bisher 3) Mitglieder entfallen.

Im Fall der Genehmigung seitens der Herrn Minister würde mithin je ein Mitglied im Wahlbezirk der Stadt Neuß und im Wahlbezirk der Landgemeinden des Kreises Neuß neu zu wählen sein.

2. Errichtung eines Verkehrsausschusses.

Die Kammer beschließt, zur Vorbereitung der Stellungnahme der Handelskammer zu Fragen auf dem Gebiete des Verkehrs einen Verkehrsausschuß zu errichten, der außer aus Handelskammermitgliedern aus Vertretern der Neusser Verkehrsvereine bestehen soll. Die Wahlen hierzu sollen in der nächsten Sitzung vorgenommen werden.

3. Beitritt zum Rhein-Weßfäl. Wirtschaftsarchiv.

Die Kammer beschließt den Beitritt zum Rhein-Weßfäl. Wirtschaftsarchiv. Das Archiv, dessen Unterhaltung Stadt und Handelskammer Köln bestreiten, hat den Zweck, dasjenige handelsrechtliche und gedruckte Quellenmaterial, welches die Entstehung und Entwicklung des modernen Wirtschaftslebens während des 19. Jahrhunderts zu veranschaulichen geeignet ist, zu sammeln, zu ordnen und für die Forschungen auf dem Gebiete der Wirtschaftsgeschichte zur Verfügung zu stellen. Das Archiv befindet sich im städtischen Bibliotheksgebäude zu Köln, Gereonskloster.

Die Kammer stellt die folgenden „Handelsgebräuche im Verkehr des Hafens zu Neuß“ nach gehöriger Vorberatung als im Handelsverkehr geltenden Gewohnheiten und Gebräuche im Sinne des § 346 H. G. B. fest:

Handelsgebräuche im Verkehr des Hafens zu Neuß.

festgestellt von der Handelskammer zu Neuß.

1. **Feiertage.** Als ortsübliche Feiertage im Sinne der §§ 28, 29, 42, 48, 66 des Gesetzes, betr. die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt in der Fassung vom 1. Januar 1900 gelten für den Neusser Hafen neben den gesetzlichen Feiertagen: Dreikönigen, Maria Lichtmess, Karfreitag, Maria Verkündigung, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Peter und Paul, Maria Empfängnis.

2. **Anmeldung des Schiffes.** Als Schluß der ortsüblichen Geschäftsstunden für die Anzeige der Lade- bzw. Löscharbeit im Sinne der §§ 28 und 47 des Gesetzes, betr. die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt in der Fassung vom 1. Januar 1900 gilt für den Neusser Hafen die Zeit von 6 Uhr abends.

3. **Lade- und Löscharbeit.** Als ortsübliche tägliche Arbeitszeit gilt für den Neusser Hafen im Hinblick auf die §§ 29 und 48 des Gesetzes, betr. die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt in der Fassung vom 1. Januar 1900 in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September die Zeit von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, für den Kohlenverkehr bis 9 Uhr abends, und in den Monaten Oktober, November, Dezember, Januar, Februar, März die Zeit von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wird diese Arbeitszeit überschritten, so ist dem Schiffer eine dem ortsüblichen Arbeitslohn entsprechende Vergütung zu gewähren.

5. Rückerstattung zu Unrecht bezahlter Zollbeträge.

Auf Ersuchen aus Interessentenkreisen beschließt die Kammer, bei der königlichen Provinzialsteuerdirektion zu Köln dahin vorzutragen, daß zu Unrecht bezahlte Zollbeträge nach stattgegebener Reklamation unverzüglich zur Auszahlung an den Empfangsberechtigten gelangen sollen.

6. Festlegung des Osterfestes.

Im Interesse der hiesigen Krawattenindustrie beschließt die Kammer, den Herrn Reichskanzler zu bitten, ohne Verzug auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen dahin zu wirken, daß

die Vorschläge des Generalkonsuls, Geh. Rat v. Hesse-Wartegg betreffend die Kalenderreform und die Festlegung des Osterfestes zur praktischen Verwirklichung gelangen. Hierzu wird die Kammer dem Herrn Reichskanzler die Ausführungen des Geh. Rat v. Hesse-Wartegg in der Kölnischen Volkszeitung überreichen.

7. Verbesserung der Fernsprecheinrichtung mit Düsseldorf.

Im Hinblick auf den für Handel und Industrie in Neuß sehr nachteiligen Umstand, daß Verbindungen von Neuß nach Düsseldorf fast stets, namentlich aber in der Zeit vormittags 10-12 und nachmittags 1-4 Uhr, sehr schwer und meist erst nach, mit dem Geschäftsinteresse unvereinbar langer Zeit, zu erhalten sind, beschließt die Kammer, bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion zu Düsseldorf die Anlegung weiterer direkter Leitungen zwischen Neuß und Düsseldorf zu beantragen.

8. Mißstände im Neusser Ortsfernprekverkehr.

Seitens der Kaufmannschaft zu Neuß wird allgemein darüber geklagt, daß die Bedienung des Ortsfernprekverkehrs in Neuß seit einigen Wochen viel zu wünschen übrig lasse. Die Kammer beschließt, die Klagen dem hiesigen Kaiserlichen Postamt mitzuteilen, und um Behebung der Mißstände zu bitten.

9. Aufnahme der Margarine in den Eigutspiezaltarif.

Die Kammer spricht sich erneut dafür aus, daß Margarine ebenso wie Butter für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober in der Spezialtarif für bestimmte Elgüter aufgenommen werde, und beschließt, in diesem Sinne eine Eingabe an die Ständige Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen zu richten.

10. Gesekentwurf betreffend Hausarbeit.

Im Interesse der hiesigen Krawattenindustrie beschließt die Kammer in Eingaben an die Reichstagskommission bzw. den Bundesrat zu den Bestimmungen des Gesekentwurfs betreffend Hausarbeit, durch welche auch die Krawattenindustrie in empfindliche Mitleidenschaft würde gezogen werden, Stellung zu nehmen. Es soll versucht werden zu erreichen, daß die Krawattenindustrie als solche von den Bestimmungen des Gesekentwurfs ganz verschont bleibt.

11. Geplante Zolltarifrevision in den Niederlanden.

Die Kammer beschließt, den Herrn Preussischen Handelsminister sowie den Herrn Reichskanzler zu bitten, auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen der in Aussicht stehenden Erhöhung der niederländischen Einfuhrzölle nach Kräften entgegenzuwirken. An einer Belastung der heutigen niederländischen Zölle hat Handel und Industrie, namentlich die hiesige Krawattenindustrie, ein großes Interesse.

Stadtverordneten-Sitzung.

Neuß, 25. Mai.

Wir lassen die Zusammenstellung der Kosten, welche durch die neue Anleihe zu den sind, hier folgen:

1 Mehrkosten der Errichtung des Eisaufbewahrungsraumes	5000 M
Erweiterung der Schweinehaltungen	1600 M
Herstellung eines Abfuhrweges sowie einer Kanalanlage und Regulierung eines Mauerabflusses	2050 M
Straßenbaukosten	6748,12 M
Bürgersteiganlage und evtl. aufgelaufene Zinsen (608,46 + 43,42 M)	651,88 M
	— 7400 M
	rund 160000 M

Tilgungssatz 1 1/2 Prozent.	
2 Beschaffung einer 5. Lokomotive für die Ringbahn und Ersatzteile für verschiedene Lokomotiven	31 000 M
Desgleichen einer 6. Lokomotive rund	28 000 M
Herstellung eines Aufenthaltsraumes für das Ringbahnpersonal am Rheintor	1 000 M
	rund 60 000 M

Tilgungssatz 4 Prozent.	
3 Neueinrichtungen an den Zollgebäuden im Zollhafen	2 200 M
Beschaffung eines weiteren Krans für den Hafen	39 100 M

Herstellung zweier Landebrücken für den Fährbetrieb im Hafen 1250 M
und eines Aufenthaltsraumes (geschätzt auf 450 M = 1700 M
rund 43 000 M

Tilgungssatz 4 Prozent.	
4 Heizungsanlage für den Rathhauserweiterungsbau	6 000 M
Tilgungssatz 1 1/2 Prozent.	
5 Erbauung eines Glasveranda am Stadtgarten-Restaurant	14 850 M
Tilgungssatz 1 1/2 Prozent.	
6 Restkosten der Elektrizitätserweiterung und Kabellegung	600 000 M
Tilgungssatz 1 1/4 Prozent.	
7 Vergrößerung des Sterilisierapparates im Krankenhausneubau	1 000 M
Einrichtung einer maschinellen Dampfwascherei	18 000 M
Pflanzung der Obstplantage und Anlage einer Sandgrube (ausgeführt als Notstandsarbeiten)	2 000 M
Verlegung des Leichenhauses	1 700 M
Mehrkosten für die Einfriedigung des neuen Krankenhauses	2 500 M
Errichtung eines Portierhauses	2 800 M
	rund 28 000 M

Tilgungssatz 1 1/2 Prozent.	
8 Kosten der Bürgersteiganlage vor den Häusern der Ringbahnangehörigen an der Biederichstraße (54,28 Mtr. 13,50 M)	750 M

Tilgungssatz 1 1/4 Prozent.	
9 Errichtung eines Hauptzollamtes	150 000 M
10 Grundstücksfonds	500 000 M
11 Anlage des Regenwasserkanals in der Oberstraße und von Vorflutkanälen in der Heffen- und Kölnerstraße, sowie Umänderung der Einfaßten auf dem Hauptstrahenzug von der Kapitelstraße bis zum Markt	26 500 M

Tilgungssatz 2 Prozent.	
12 Herstellung einer Regen- und Schmutzwasserkanalisation in der Krurz-, Stern-, Drusus- und Kaiser Friedrichstraße	36 000 M

Tilgungssatz 2 Prozent.	
13 Desgleichen für die Park- und Schorlemerstraße, sowie einen Teil der Lörichstraße	21 200 M

Tilgungssatz 2 Prozent.	
14 Anlage eines Schmutzwasserkanals in der Schwannstraße	3 800 M

Tilgungssatz 2 Prozent.	
15 Desgleichen im Zuge der Crefelder- und Bahnstraße und Herstellung weiterer Hausanschlüsse	13 500 M

Tilgungssatz 2 Prozent.	
16 Anlage eines Schmutzwasserkanals und Herstellung von Hausanschlüssen in der Selkumerstraße	3 400 M

Tilgungssatz 2 Prozent.	
17 Regulierung des Hauptstrahenzuges. Die Gesamtkosten betragen	206 000 M
hierzu entfallen auf die Rheinische Bahngesellschaft ca.	48 000 M

hierzu haben die Anlieger die Hälfte mit zu tragen, während die andere Hälfte mit der Stadt zu tragen hat.	158 000 M
	79 000 M

Tilgungssatz 2 1/2 Prozent.	
18 Bau der Straßenbahn Neusserfurth-Alexianer-Kloster	600 000 M

Tilgungssatz 2 1/2 Prozent.	
19 Entschädigung an die Rheinische Bahngesellschaft für Erparung einer Kreuzung	15 000 M

Tilgungssatz 2 1/2 Prozent.	
Derzeitigen als Kaufpreis für verschiedene Grundstücke	130 000 M

Tilgungssatz 1 1/4 Prozent.	
20 Abfindungssumme an Biederich für den Gemeindeteil von Weissenberg	40 000 M

Tilgungssatz 3 Prozent.	
21 Kosten der Begebung der Anleihe	130 000 M

Tilgungssatz 1 1/4 Prozent.

rund 2 400 000 M

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Polizeibüro ist ein Fahrrad mit Freilauf und Rücktrittbremse, Marke Morippina und „Cito“, Sattel als gefunden abgegeben worden.

Der Eigentümer kann sich auf dem hiesigen Polizeibüro melden.

Löveling, den 24. Mai 1910
Die Polizei-Verwaltung.
Der Ehrenbürgermeister:
Hoffmann.

Unser Schlager!

Schlafzimmer,

engl., modern, mit reicher

Bildhauerarbeit

bestehend aus:

1 Ertelgeschloß, 140 cm

br. mit Kristallglas,

2 Betten, 100x200,

2 Nachtschölen m. Mar-

mor,

1 Badkommode mit

Marmor, 110 cm,

1 Toilettenaufsatz mit

Kristallglas u. Kacheln.

2 passende „oh“ Stühle

1 Handtuchhalter.

Alles echt Eiche,

innen Eiche!

Nach Pohl 330 M

jed. Zimmer mit 3 St.

Daselbe Zimmer mit 3 St.

180 cm breitem „chranf“

1/2 Kleider, 1/2 Wäsche 338 M

Langjähr. Garantie. 8. onto

Diele-ung. G. a. Radriration.

Fabrik-Niederlage

der Firma Joh. Siegel-

meyer & Co., Gerford,

nur [5354]

Düsseldorf,

Mittelstrasse 18

am Karleplatz.

Mehrere Wohnungen

zu vermieten Furrherstr. 201.

Moderne Anzüge

Joppen-Anzüge

aus Buckskin, Kammgarn,
Rücken glatt, solide Stoffe und Form

12-65

Joppen-Anzüge

3 Knopf, Rücken geschweift,
Foulé, Cheviot und Diagonal

15-70

Joppen-Anzüge

hochmodern, 2 und 3 Knopf,
glockenförmig

25-70

Joppen-Anzüge

ein- und zweireihig, 2 und 3 Knopf,
Rücken glockenförmig, Bänderfassung, engl. Dessins

40-80

Auswahl grösser, Preise kleiner wie je. Stoffe und Zutaten
qualitativ unerreicht. Unsere Fenster zeigen nur Neuheiten.

Hettlage Düsseldorf
Klosterstrasse.

Klee- und Gras-Verkauf zu Weissenberg.

Am Dienstag, den 31. Mai 1910,
nachmittags 3 Uhr,

wird der Unterzeichnete auf Ansehen des Herrn
Heinrich Sand zu Rittergut Haus-Vogelsang,
im Lokale des Wirtes Herrn Wienand Dieck zu
Weissenberg, den

Klee- und Grasaufwuchs

auf nachbefragten Parzellen öffentlich auf Kredit
gegen Bürgschaft versteigern, und zwar

- | | |
|---|------|
| ca. 7 Morg. Kottlee am Graben nach Vogelsang, | |
| ca. 10 Morgen Kottlee an der Fuchserde, | |
| ca. 4 Morgen Inkrantklee an der Eisenbahn, | |
| ca. 5 Morg. Gras an der Allee nach Vogelsang, | |
| ca. 1 1/2 Morgen Gras am schwarzen Weg, neben der Weide, | |
| ca. 1 1/4 Morgen Gras an der Eisenbahn, | |
| ca. 1 Morg. im kleinen Börr, früher Nabe-macher, südlich der früheren Flemming'schen Jagdhütte, | |
| ca. 1 Morgen Gras nördlich der früheren Flemming'schen Jagdhütte. | 3687 |

Neuß Justizrat Tils, Notar.

Ladenlokal
in guter Geschäftslage,
per 1. Oktober preiswert
zu vermieten.

Offerten unter G H 83
an die Exped. d. Ztg. gefucht.
Heinrich Gerbert jr.
Mehrere
Mühlensarbeiter
[3709]
Heinr. Janssen.

Klee- und Gras-Verkauf zu Neuf.

Am Montag, den 30. Mai 1910, nachmittags 3 1/2 Uhr,

wird der Unterzeichnete im Lokale des Wirtes Herrn Carl Frangen zu Neuf, Friedrichstraße, den

Klee- und Grasaufwuchs

auf nachbesagten Parzellen öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern und zwar für

I. Herrn Jean Kanten, Landwirt zu Neuf:

4 Morgen Luzerner Klee an der Preußenstraße, in der Nähe des Notburgahaus, in vier Parzellen,

4 1/2 Morgen Luzerner Klee am Holzheimerweg, in 4 Parzellen;

II. Herrn Josef Blünes, Landwirt zu Neuf:

5 1/2 Morgen sehr schöner Luzerner Klee am Holzheimerweg,

3 Morgen Luzerner Klee am Gelschpfad, in der Nähe des Pulverhuppens,

1 Morgen Luzerner Klee, rechts am Grefratherweg,

ca. 1 Morgen Luzerner Klee, links am Grefratherweg,

4 Morgen sehr schöner zahmer Klee hinter den Wiesen am Hofe,

5 Morgen sehr schöner zahmer Klee am Kulturweg, zwischen Holzheimer- und Löbelingerweg;

III. Herrn Johann Neidhöfer, Ziegeleibesitzer zu Neuf:

1 1/4 Morgen Gras mit Luzerner Klee am Weissenbergerweg, gegenüber der Fauna,

2 1/4 Morgen sehr schöner Luzerner Klee, hinter vorbelegter Parzelle,

2 1/2 Morgen Gras daselbst, an die Hofstraße anschließend,

ca. 1 1/2 Morgen Gras, Neuferrwiese, in der B. neben der Apfelweide;

IV. Herrn Heinrich Haffels, Landwirt in Neuf:

2 Morgen Luzerner Klee an der Zülicherstraße in Losen,

2 Morgen zahmer Klee am Grefratherweg in Losen.

Die Verkäufer weisen die Parzellen auf Verlangen an.

Neuf. Justizrat Tils, Notar.

Gras-Verkauf zu Neufsurth.

Am Montag, den 13. Juni 1910, nachmittags 3 1/2 Uhr,

wird der Unterzeichnete auf Anstehen des Herrn Christian Schaurie zu Laubenburg, im Lokale des Wirtes Herrn Conrad Schmalbach zu Neufsurth

den Grasaufwuchs

auf nachbesagten Parzellen öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern, und zwar:

20 Morgen Gras am Tilmessweg in der umzäunten Wiese, Nr. 1—20, 1 Schnitt,

1 1/2 Morgen Gras gegenüber der Laubenburg, Nr. 21,

2 Morgen Gras im Broich am Wachtelhäuschen, Nr. 22 und 23,

4 Morgen Gras hinter dem Tilmesshof, Nr. 24, 25, 26 und 27, 2 Schnitte.

Neuf. Justizrat Tils, Notar.

Jagd-Verpachtung zu Hemmerden.

Die Ausübung der Jagdnutzung in den Gemeindefestjagden der Gemeinden Hemmerden und Capellen soll am

Mittwoch, den 22. Juni 1910, nachmittags 4 Uhr,

in der Gastwirtschaft von Schiffer, hiersehlst, für die Jahre 1910 bis 1918 zur Pachtung ausgeschrieben werden.

Es sind 4 Bezirke zur Größe von 200 bis 300 Hektare gebildet, 2 für Capellen und 2 für Hemmerden, teils Feld- und Broich, teils lediglich Feldjagd. Die Ausstellung erfolgt öffentlich, bezirksweise und meistbietend.

Nachbedingungen und Einteilungskarte können in den gewöhnlichen Geschäftsstunden im hiesigen Bürgermeisterei-Verwaltungshause eingesehen werden.

Hemmerden, den 28. Mai 1910.

Der Jagdvorsteher von Hemmerden:

Sch u m a c h e r, Gemeindevorsteher,

Der Jagdvorsteher von Capellen:

B i e t e n, Gemeindevorsteher.

Der Bürgermeister: B e r t r a m s.

Neusser Turn-Verein v. 1848.
Heute Samstag, den 28. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinshause
Hauptversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Neugestaltung der Vereinsstatuten, der Geschäfts- u. Turnordnung.

2. Turnratswahl.

3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Turnrat.

Wir empfehlen uns in der Anfertigung sämtlicher

Müllerei- u. Maschinen,

sowie Holzstämme u. Sackfarren etc., auch jede Umänderung und Reparatur zu billigen Preisen.

Mühlen- u. Maschinenbauerei **Jakob Herweg Söhne, Gilden (Rheinland).**

Ich beschaffe rasch und verschwiegen Käufer und Teilhaber für jedwede Art Geschäfte u. Grundstücke.

Stets vorgemerkt ca. 3000 Kapitalkräfte Reflektanten für Geschäfte und Gewerbe aller Branchen, Stadt- und Land-Grundstücke jeder Art, daher oft innerhalb acht Tagen erzielte Erfolge. Meine Bedingungen sind äusserst günstig, von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung u. Rücksprache.

E. Kommen Nachf. Köln a/Rh., Kreuzgasse 8, I. Altes Unternehmen, Büros auch in Dresden-A, Hannover, Leipzig. (1535)

Zurück Dr. Maerz,

Düsseldorf, Graf Adolfsstr. 20f. Spezialarzt für Haut-, Nieren- und Blasenleiden.

Sprechstunden 10—11; 4—5; Telefon 3190

Wie süß

lieht ein rosiges, jugendliches Lächeln und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Stückenpfeffer, Bienenmilch-Teig.**

v. Bergmann & Co., Kadebent St. 50 Pf., ferner macht der Bienenmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. farnmetweich. Tube 50 Pf. bei W. Becker, J. Verclappen, Hans Krings, A. G. Schaff, und Heinrich Albiner sowie in der Adler-Apotheke in Aachen: Feine Lichter.

Trauerkleider (auch für Kinder).

Blusen, Röcke, laketts, Trauerhüte, Schleier, Handschuhe etc.

Hettlage's Trauer-Magazin, Düsseldorf, Schadowstrasse 34.

Meinweizen Mt. 6.50.

Reisweizen-Mischung „Ideal“, von allem etwas, Mt. 7.50.

Fischmehl, grob, garantiert 60/65 % Protein und Fett und ca. 15/20 % phosph. Kalk.

Brünnchenfütterer Mt. 15.—

Laubensüß Mt. 10.— bis Mt. 12.—

Laubensüß, geistl. Mt. 9.50

alles frei bei der Pachtung mit Sack, gegen Nachnahme auf Neuf. Bei größeren Bezügen Rabatt. [6459]

Feine Neidhöfer, Neuf am Rhein.

Mündelgeld

nur in größeren Beträgen ist mündelgeld auf landlichen Grundbesitz auszuliefern beauftragt

Roß, Königlich, Neuf, Breitestraße 32, — Telefon Nr. 487. —

Ernst & F. Wiebel
Baugesellschaft für elektrische Anlagen
Promenadenstr. 77. Neuss a. Rh. Telefon 250.
M.-Gladbach. — Köln.

Licht-, Kraft-, Signal-, Telefon- und Blitzableiter Anlagen

jeder Größe und jeden Umfangs.

— Bedeutendstes Unternehmen am Platze. —

Großes Grammophon 2 Morgen

mit Einwurf und Platten billig zu verkaufen

Kolpingstraße 28

Anstreicher zur Aushilfe geacht Blochhammer 27.

1b. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Rom 7. Mai bis 7. Juni 1910. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Mai 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

326 409 56 591 671 854 943 [500] 336 455 [500] 936 [500] 73 11044 [500] 212

442 98 725 97 931 [500] 3003 76 341 417 617 790 867 964 4023 118 77 69

[500] 576 688 824 938 69 72 5121 [1000] 29 441 820 905 13 18 7 6037

[500] 44 87 454 [1000] 505 652 72 7027 501 806 9243 344 667 85 766 87

9096 675 [500] 737 [500] 844 940

10133 256 136 391 97 413 [500] 836 455 [500] 936 [500] 73 11044 [500] 212

350 473 [1000] 602 667 939 12250 [500] 63 492 520 260 703 13071 116 286

646 457 661 94 725 50 947 14117 23 503 [500] 97 [1000] 660 [500] 69 [500]

749 323 52 15047 440 509 762 [500] 846 10367 444 569 832 46 [3000] 965

17030 144 231 403 521 15233 330 77 493 530 741 804 16 920 19096 318 474 578

20012 79 121 [1000] 94 267 399 858 2187 455 566 657 [500] 73927 22010

157 59 83 258 67 312 441 585 678 [500] 739 53 977 23001 126 289 586 605

717 94 944 24106 56 354 68 418 97 554 836 908 [500] 25128 78 444 824 32

905 320 229 580 412 49 625 763 851 27266 318 709 46 941 23067 331

413 20193 315 402 574 [1000] 617 56 702 95 821 49 83

30064 501 48 663 748 881 80 917 31898 90 96 426 678 79 [3000]

32127 434 519 33350 [500] 704 890 921 58 34004 14 404 81 596 725 35362

433 873 [1000] 36133 [1000] 468 520 678 619 49 37118 20 190 217 51 375

632 [500] 71 717 84 808 98 35107 36 32 [500] 207 38 320 [3000] 529 37 623

873 938 39047 63 532 86 677 889

10162 88 300 24 463 561 69 851 41066 78 [1000] 213 [3000] 56 697 822 82

943 18 300 24 463 561 69 851 41066 78 [1000] 213 [3000] 56 697 822 82

4419 79 161 353 623 14145 941 45068 279 318 420 561 828 66 987 [1000]

4266 411 [500] 97 566 773 47479 753 48060 682 759 890 914 4902 162

50217 42 57 312 197 [1000] 571 605 83 92 97 820 51014 518 40 [500]

673 86 945 64 52156 282 90 [500] 340 667 98 784 885 53012 294

365 94 411 589 [500] 740 49 933 54053 58 223 823 [1000] 509 735 854 55001

64 201 388 577 [1000] 766 893 920 62 56097 111 908 459 621 64 57017

543 626 399 742 59367 79 488 [3000] 598 705 869 909 81 95 50969 423 82

526 716 810 914

10008 97 402 634 806 61280 305 54 405 45 630 787 [1000] 905 59 61

94 62054 183 373 561 [500] 63183 588 694 799 [500] 933 64130 [500] 245

[1000] 452 63 581 [500] 684 755 73 65109 [1000] 300 3 72 465 335 [3000] 384

958 66061 78 124 31 271 314 602 805 83 977 67037 52 129 866 468 503 69

[3000] 746 54 937 70 [3000] 60002 78 263 465 613 739 69115 85 389 529 647

772 78 936 85

70964 207 55 313 428 653 802 71018 230 71 80 409 10 19 589 650 986

72621 251 85 511 693 759 73185 468 762 881 [500] 74129 281 606 832 44 985

75010 285 367 870 914 67 74040 6 [1000] 59 67 263 704 77025 23 95 [1000]

257 82 306 340 722 75 896 976 80 97 79165 397 401 79029 [500] 778 98

80177 201 344 90 749 886 940 81041 139 220 21 [500] 68 499 [500] 511

57 [500] 83 805 700 50 82259 430 545 623 810 34 974 83037 160 73 507

85 [1000] 720 79 94 84203 379 804 13 43 928 85058 197 792 86566 790

858 941 87104 70 32 905 8 88148 [1000] 320 642 [500] 818 52 [1000]

89374 [500] 522 705 [500] 890 964

90204 60 310 485 549 87 606 742 935 91028 120 48 223 308 85 723

92557 841 93 924 93361 [500] 95 432 861 94023 51 235 60 338 81 414 28

540 [500] 285 367 870 914 67 74040 6 [1000] 59 67 263 704 77025 23 95 [1000]

41 655 97201 575 637 98229 355 410 13 517 935 90 99483 598 635 [500]

739 879 922

100129 380 820 810 [1000] 705 26 977 101037 139 87 [500] 395 494 705 94

102046 119 423 [1000] 88 [3000] 585 791 813 103052 383 591 610 [500] 728

906 45 53 104086 147 [500] 48 248 68 74 363 513 679 [3000] 867 [500] 958 88

105000 463 543 97 887 944 106021 309 70 62 688 [3000] 863 85 107008 321

432 [500] 37 512 578 109119 359 430 636 87 825 100051 398 417 61 636

101125 544 718 [1000] 111080 184 207 622 968 112331 482 583 664

712 52 327 113075 592 674 835 [500] 712 11400 174 456 890 966 11519 309

94 346 560 [3000] 659 951 110043 129 [1000] 366 404 38 561 656 972 117037

107 9 50 61 [3000] 359 94 450 645 74 [1000] 855 118114 16 273 586 110031

55 232 56 316 44 617 795 [3000] 958

120382 660 809 121149 292 97 358 419 507 88 644 45 790 122162

393 713 16 48 875 123122 434 94 791 [500] 895 124109 32 244 314 514 125254

66 [500] 352 539 802 947 56 126016 553 [500] 717 [500] 86 854 127035 81 187

[1000] 586 596 848 976 128521 [3000] 691 [500] 712 [500] 919 129044 172 872

129032 184 326 473 670 [500] 131039 87 358 638 69 [1000] 132080

366 149 639 58 919 133076 305 41 81 85 821 932 134022 542 641 720 92 905

135137 61 580 618 63 759 133099 [3000] 139 [3000] 273 91 [1000] 343 442 97

98 669 789 824 994 137105 398 632 730 138337 [500] 89 470 729 42 139458

515 94 605 65 901

140068 103 256 67 709 60 889 [15000] 93 [500] 141679 336 97 142005

28 302 545 662 832 35 [1000] 925 143546 976 [3000] 144306 429 [500] 711

895 905 145060 209 595 678 871 [500] 935 [1000] 146016 104 345 147037

1b. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Rom 7. Mai bis 7. Juni 1910. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Mai 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

495 557 83 872 [500] 974 1025 258 310 [500] 549 741 849 2015 470

[1000] 547 54 991 3050 82 [500] 195 247 637 746 54 842 [500] 999 [1000]

4158 63 418 95 762 5064 610 6477 676 82 79 909 55 [500] 7134 43

221 416 62 94 643 [1000] 51 707 8090 [500] 579

Grosser Batistblusen-Verkauf!

Billige Sommerartikel

Damenwäsche

Damenhemd	mittelfädiger Madapolam, mit Stickerei-Garnitur	175
Damenhemd	mittelfädiger Madapolam, mit Stickerei-Ein- und Ansatz	215
Damenhemd	mittelfädiges Hemdentuch, Vorderteil bestickt, mit Zacken-Ansatz	265
Damenhemd	feinfädiger Madapolam, Herzpasse mit Stickerei-Ansatz	225
Damen-Beinkleid	Priesenform, Madapolam, mit Stickerei-Ansatz	155
Damen-Beinkleid	Knieförmig, Madapolam, mit Stickerei-Volant	190
Damen-Beinkleid	Knieförmig, kräftiger Madapolam, mit Stickerei-Ansatz	235

Damen-Untertailen

Damen-Untertailen	mit Feston-Ansatz	75,-
Damen-Untertailen	Vorderteil aus Stickerei	125
Damen-Untertailen	mit Stickerei-Ein- und Ansatz	160
Damen-Untertailen	mit Stickerei-Ein- und Ansatz	195

Besonders preiswert!

Verkauf	Weisse leicht fassionierte	
erster Stock	Mülhaus. Batiststoffe	far Blusen Kleider und Schürzen
	Meter 65,- und 75,-	

Zephir-Sporthemden

	mit losem Kragen für Herren	von 220 an
Weisse Tennis- u. Sporthemden	mit losem Kragen	von 395 an
Weisse und blaue Sportkragen		58,-

Bunte Baumwollwaren

Leinen-Imitation	uni und frische Streifen	Meter 48,-
Waschschotten	ca. 90 cm breit, waschecht	Meter 45,-
Kleider-Siamosen	ca. 90 cm breit, waschecht	Meter 58,-
Schürzen-Siamosen	ca. 120 cm breit, waschecht	Meter 75,-
Blusen-Zephire	Kupon von 2 1/2 bis 3 m	Kupon 195,-

Moderne Gürtel	Handgestickte Leinengürtel	90,- 110,-	Gummi-Sportgürtel für Knaben und Herren	40,- 65,-
	Sportgürtel aus Gurt- und Kordelgeflecht	45,- 85,-	Moderne Lackgürtel	90,- 100,-

Breite Strasse
113-123

Kaufhaus

Carl Peters, Köln

Hämergasse
29-43.

Neuer sicherer Hypoth.
Brief von 12 000 Mark mit
1500 Mk. Nachschuß und per-
sönliche Bürgschaft zu über-
tragen gesucht.
Offerten unter T 803 an
die Exped. d. Zeitung erb.

Restaurant Marienhof.
Spargel mit Schinken.
Erdbeerbowle.

Das Haus
Breitestrasse 69
ist äußerst günstig zu kaufen
vom Konkursverwalter
W. Blofer, Neuf.

Schauspielhaus Düsseldorf.
Samstag, den 28. Mai,
abends 8 Uhr: Hedda Gabler.
Mittwoch, den 29. Mai,
vormittags 11 1/2 Uhr: Volks-
Schillerfeier im Benrather
Schlosspark. — Abends
8 Uhr: Die goldene Ritter-
zeit.
Montag, den 30. Mai,
abends 8 Uhr: Abonnement
A. Hedda Gabler.
Dienstag, den 31. Mai,
abends 8 Uhr: Die goldene
Ritterzeit.
Mittwoch, den 1. Juni,
abends 8 Uhr: Der Feld-
herrnhügel.
Donnerstag, den 2. Juni,
abends 8 Uhr: (VII. Vor-
stellung im Gyllus heiterer
Werke): Die goldene Ritter-
zeit.
Freitag, den 3. Juni,
abends 8 Uhr: Abonnement
B. Zum ersten Male. Peer
Gynt. (Mittwochspiele der
Jbsen-Vereinigung 4).
Samstag, den 4. Juni,
abends 8 Uhr: (VIII. Vor-
stellung im Gyllus heiterer
Werke) Die Journalisten.
Sonntag, den 5. Juni, nach-
mittags 3 Uhr zu kleinen
Preisen: Nora. — Abends
8 Uhr: Die goldene Ritter-
zeit.



Ca. 200 Stück
Grabdenkmäler
und Grabeinfassungen
zu den billigsten Preisen auf Lager.
Einfassungen in helg. Granit
0,17x0,17 m stark zu Mk. 7,50 per lfdn. Meter
fertig verl. einschl. des erforderl. Mauerwerkes.
Für sämtliche Lieferungen volle Garantie.
Heinrich Moser, Neuss,
Wohnung: Büttgerstrasse 97.
Lager: Büttgerstrasse 93-95,
Hermannplatz und
Reydtterstrasse gegenüber dem Kirchhof.
Grottensteine. — Silberkies.

Waschen und Reinigen
sowie Aufmodernisieren
von Panama- und
Strohblüten
Willy Ellinghaus, Neuf.
Spezial-Geschäft für Hüte,
Schirme, Pelzwaren.
Telephon 705.

Apollotheater
Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes
Spezialitäten-Theater Deutschlands.
Täglich Auftreten
allererster Künstler.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Holste's
Bielefelder
Glanz-Stärke
ist die beste!
Verlangen Sie ausdrücklich
Holste's Stärke
und weisen Nachahmungen
stets zurück.

Rechts-Bureau
R. Blum,
v. Gerichtsvollzieher,
Neuf, Mittelstrasse 21.
Raterteilung; Sofortige Be-
sorgung der Gütertrennung
vor und in der Ehe. An-
fertigung von Mobiliar, Kauf-
und Miet-Verträgen, Ab-
schreiben u. s. w. 217
Abhaltung von Auktionen.

Großes
Ladenlokal
in allerbesten Lage der Stadt, Nähe des Marktes,
ist per 1. September zu vermieten, eventuell zu
verkaufen.
Näheres Crefelderstrasse 64.

Achtung vor Täuschung.

Unsere beliebte Cigaretten-Marke

Ecksteins No. 5

wird ihres grossen Konsums wegen jetzt vielfach nachgemacht.

Die Herstellung und der Verkauf dieser Nachahmungen ist strafbar. (Obsiegende Urteile haben wir erstritten.)

Wir warnen Händler, da wir gegen den Verkauf der Nachahmungen gerichtlich vorgehen werden und bitten die Raucher derartige, meist mit der Maschine hergestellte und minderwertige Fälschungen zurückzuweisen.

Unsere Marke „Ecksteins No. 5“ ist nur echt, wenn sie unsere volle Firma A. M. Eckstein & Söhne, Dresden, und die Fabrikmarke, sowie auf jeder Cigarette eine römische „V“ trägt.

Ecksteins No. 5 ist feinste Handarbeit. Trotz erhöhter Banderolensteuer halten wir an unserm Grundsatz fest, alle Cigaretten von 2 Pfg. aufwärts mittels Handarbeit herzustellen. In unserer Fabrik werden gegen 1700 Arbeiter und Angestellte beschäftigt.

A. M. Eckstein & Söhne
Cigarettenfabrik, Dresden.

Neusser Zeitung

Ämtliches Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tagl. Beilage „Bunte Blätter“ in Neuß 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illust. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuß.

Druck und Verlag: Rob. Noack, Neuß.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gepaaltene Bettzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Restamen 60 Pfg. die 3gepaaltene Bettzeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef W. Reich, Neuß. Expedition: Neuß, Neußstr. 1. Tel. 57.

Nr. 117. 4. Blatt.

Samstag, 28 Mai 1910. (Wilhelm.)

85. Jahrg.

Vermischtes.

* Eine merkwürdige Geschichte wird der Bessischen Zeitung aus einem Dörfchen in Westfalen berichtet. Einem Landmann war am 4. Februar 1904 ein Knäblein geboren, das ihm schon nach einigen Monaten durch den Tod wieder entzogen wurde. Trotzdem die Anmeldung der Geburt sowohl wie des Todes ordnungsmäßig erfolgt und die Bescheinigung darüber in das Familienbuch eingetragen war, lebte der arme Kleine für die Behörde noch immer weiter. Zuerst erhielt der Landmann im Jahre 1906 die Aufforderung, das Kind impfen zu lassen. Als dieser Aufforderung aus dem Grunde, weil ein totes Kind nicht mehr geimpft zu werden braucht, nicht Folge geleistet wurde, erhielt der Vater ein Strafmandat. Um Ruhe zu haben, ließ er dem Amt eine Klarlegung der Verhältnisse zugehen und hielt damit die Sache für erledigt. Doch es sollte noch besser kommen. Jetzt, im Jahre 1910, erhält er von der Behörde folgendes Schreiben: „Sie werden hierdurch aufgefordert, Ihre Tochter Theresia anzumelden und Ihren Sohn H. binnen zehn Tagen abzumelden.“ Was nun? Das erste kam nicht geschehen, weil eine Tochter Theresia nicht vorhanden ist, und das zweite war im Jahre 1904 beim Tode des Knäbleins vorchriftsmäßig geschehen. Der Mann wandte sich hierauf persönlich an das Amt, legte den Sachverhalt dar, und wiederum schien alles in Ordnung zu sein. Aber er schien nur so. Dieser Tage geht dem unglücklichen Vater ein amtliches Schreiben zu: „Sie werden hierdurch aufgefordert, Ihren am 4. Februar 1904 geborenen Sohn sofort zur Schule zu schicken.“ Mit Recht fürchtet sich der Vater des armen toten Jungen, der sich erst nicht impfen läßt und dann auch nicht zur Schule gehen will, vor den kommenden Militärjahren seines Sohnes.

* Seesturm, Zwillingsturm und drahtlose Telegraphie. Der französische Gefandte in Havt, Mr. Jars, befand sich Ende März dieses Jahres mit seiner Gattin und zwei Töchtern auf der Reise von Port au Prince nach New-York. Er benutzte den der Hamburg - Amerika - Linie gehörigen Dampfer Prinz Joachim, eins der bekannten Passagierschiffe der Prinzenklasse, die von der genannten deutschen Reederei zwischen New-York und Westindien im sogenannten Atlas - Dienst beschäftigt werden. Unterwegs hatte der Dampfer ein furchtbares Unwetter zu bestehen. Als die elementaren Gewalten des Windes und der Wellen am grimmigsten tobten und am Sonntag morgen der Westuntergang gekommen schien, schenkte die Gemahlin des Gefandten zwei Söhnen das Leben. Merkwürdigerweise leuchtete sich der Himmel unmittelbar, nachdem die Geburt vollendet war; und als ob Neptun persönlich von dem freudigen Ereignis an Bord Nachricht erhalten hätte, zog das Unwetter rasch nach Norden ab und machte einer Stille Platz, die nach all dem vorherigen Aufruhr doppelt wohltuend wirkte. Hinter den enteilenden Wogen her jagten die Wellen einer drahtlosen Depesche, die das Glück des Vaters, das Wohlbefinden der Mutter und die Heiligkeit Neptuns den New Yorker Freunden.

* Schule, Häuslichkeit und Verbrechen. In einer interessanten Studie hat der bekannte französische Gelehrte Dr. Jacques Bertillon über den Einfluß von Schule und Häuslichkeit auf Verbrechen Untersuchungen angestellt. Was den Einfluß der Schule betrifft, so kommt er zu dem Ergebnis, daß die Schule insofern die Neigung zum Verbrechen bestärkt oder den Entschluß zum Verbrechen reifen bezw. in eine bestimmte Richtung drängen lassen kann, als sie den Intellekt des Individuums hebt und bereichert. Bertillon erklärt u. a. das Sprichwort für unwahr, das da sagt: „Eröffne eine Schule und du schließt ein Gefängnis“. Bertillon ist geneigt, das Gegenteil für wahr zu halten. Zur Stütze dieser Ansicht führt er an, daß die Zahl der Verbrechen, die von jungen Leuten im Alter von 16 bis 20 Jahren und die von Männern im Alter von 20 bis 30 Jahren begangen wurden, ungefähr die gleiche ist. Er hat die Beobachtung gemacht, daß verbrecherische Naturen sich bereits in früher Jugend anzufühnigen pflegen und daß sehr oft der Beginn des schulmäßigen Unterrichts die natürliche Anlage zu Verbrechen noch weiter verschärft. Er dürfte namentlich damit nicht ganz unrecht haben, daß diejenigen Individuen, die in irgendeiner Weise zu Gewalttätigkeiten und Angriffen auf das Eigentum neigen, dadurch daß ihnen überall Zeitungslektüre zur Verfügung steht, zu verbrecherischen Unternehmungen verschiedenster Art verführt und angeleitet werden können. Sehr ansprechend ist ferner, was Bertillon über den Einfluß der Häuslichkeit, besonders über den der Ehefrau sagt. Zunächst stellt er fest, daß die Kriminalität bei Frauen sehr viel seltener ist als bei Männern und daß, wenn Frauen zu einem Verbrechen schreiten, meistens die Beziehungen zu einem Manne die Veranlassung dazu gegeben haben. Nach Bertillon sind die Frauen, die ein Verbrechen begehen, fast immer noch nicht 40 Jahre alt. Ist dieses Lebensalter erreicht, so nimmt die Kriminalität der Frauen überraschend schnell ab. Alte weibliche Verbrecher sind sehr selten. Bertillon findet die Erklärung für den günstigen Einfluß, den die Ehefrau auf den Ehemann unter dem Gesichtspunkt der Neigung zum Verbrechen ausübt, in der Hauptsache in dem Besitze gemeinsamer Kinder. Das Haupt der Familie, so sagt er, will von seinen Kindern geachtet sein, will ihnen einen ehrlichen Namen überliefern und ihnen ein unbeflecktes Andenken hinterlassen. Aber weiter. Bertillon will beobachtet haben, daß die Kriminalität bei verwitweten Männern rasch zunimmt. Nach ihm steigern sich Sterblichkeit und Neigung zum Verbrechen bei verwitweten Männern in dem gleichen Verhältnis. Er sagt u. a.: „Selbst wenn Witwer Kinder haben, hebt sich ihre Kriminalität auf die Stufe, die sie bei unverheirateten Männern einnimmt; hierin zeigt sich also deutlich der Wert der Gesellschaft der Ehefrau, mag deren Einfluß im allgemeinen auch sonst kaum erkennbar sein. Aber noch viel stärker ist die Zunahme verbrecherischer Neigungen bei kinderlosen Witwern. Die Kriminalität dieser Gruppe ist nach meinen Beobachtungen die weitaus größte.“ Diese Ergebnisse der von Bertillon aufgestellten Statistik sind vielleicht nicht ganz unverständlich. Bertillon ist Franzose und als solcher könnte er sich vielleicht veranlaßt gesehen haben, auch seine Wissenschaft auszubieten, um die Gefahren, welche infolge der außerordentlich geringen Zunahme der Bevölkerung Frankreichs die Zukunft der französischen Nation bedrohen, bekämpfen zu helfen.

Die Bedeutung des Marienkäfers im Naturhaushalte. So verhält den Hausfrauen Speck- und Faltkäfer sind, weil ihnen jener die Speckvorräte, dieser das Pelzwerk verdirbt, so beliebt ist der Marienkäfer oder Siebenpunkt. Meist erscheint er zweifarbig, wobei die eine Farbe als Grundfärbung, die andere in Punkten, Flecken oder Zeichnungen erscheint. Bei der Veräugung sondert das Tierchen ätherischen Saft ab, den Landleute gegen Juckreiz nützen. Der nach den sieben dunklen Punkten seiner roten Flügeldecken Siebenpunkt ge-

nannte Käfer gehört zur Gruppe der Blattläuse, die sich durch Vertilgen der schädlichen Blattläuse hochnützlich erweisen. Weil sich die Käfer wie auch ihre Larven ausschließlich von solchen nähren, fällt der Nutzen, den sie stiften, um so mehr ins Gewicht. In Erkenntnis davon legte ihnen der Volksmund nicht nur mancherlei darauf bezügliche Namen bei, sondern weihte sie sogar der Gottheit, wie es die Nennungen Herrgottskäfer, Sonnenkäfer beweisen. In der altdeutschen Mythologie erscheint dieses Käbchen als Friggahäbchen oder als Kammerjungfer der Göttin Freya. Das war zur Zeit, als der Storch noch nicht armer Reisender in kleinen Kindern war, als solcher die ihm erteilten Aufträge also auch nicht verwechseln oder ganz verbummeln konnte, sondern noch als wohlbestallter Hofmarschall der gütigen Göttin figurerte. — Ebenso eifrig wie der Käfer selbst, zeigt sich auch seine Larve, die man am häufigsten auf Kartoffelkraut findet und die zur Zeit, als der gefürchtete „Kartoffelkäfer“ seine Rolle spielte, oft mit der Larve verwechselt wurde. Den großartigen Nutzen der winzigen Tierchen im Freien erkennend, versucht man es, sie zahlreich in die Warmhäuser der Gärtnereien, in deren feuchtwarmer Luft sich die Blattläuse ungeheuerlich mehr, einzuführen. Auch zur Beseitigung der Läuse auf den Blättern der Rosen und Blütpflanzen in Zimmern sind sie das beste und zugleich für die Gewächse unschädlichste Mittel. Zu diesem Zwecke fängt man sich auf einem Spaziergange einige dieser Käfer ein, trägt sie in einer durchlöcherigten, Luft zulassenden Schachtel heim und setzt sie auf die zu reinigenden Gewächse aus. Für die geleistete Arbeit vergesse man nicht, als geringen Dank ihnen die Freiheit wiederzugeben, wofür das Vermiss eines Fensters genügt. Den frühen Luftstrom spürend, lassen sie sich bald von ihm entführen.

* Tierquälerei bei Geflügel - Ausstellungen. Die Tierquälerei - Korrespondenz schreibt: Alle diejenigen Personen, welche auf den Geflügelausstellungen das Richteramt über das Federvieh übernehmen, sollten dringend gebeten werden, bei dem Preisrichten es auch nicht zu unterlassen, die Tiere auf unzureichende Manipulationen, die ihnen zugefügt sein könnten, genau zu untersuchen. Auf einer Geflügelausstellung in einer meiningischen Industriestadt wurden einmal einem Holzschnitzer Ausstellungspreise für Hähne zuerkannt. Da die Preisrichter aber schon böse Erfahrungen gemacht hatten, wurden — nach Befragung der Prämierungen — von den verständigen Preisrichtern Untersuchungen auf gefärbte Federn oder ähnliche Schwindelmanöver vorgenommen. Als sie nun die Hähne des Holzschnitzers untersuchten, wurde entdeckt, daß der Aussteller, um für seine fehlerhaften Tiere Preise zu erlangen, falsche Sichel Federn künstlich eingefügt und diese mit Stednadeln im Fleisch der armen Geschöpfe befestigt hatte. Ferner waren zur Verbergung der „Steifschwänze“ tierquälerische Vorkehrungen scheinlicher Art an den ausgestellten Hähnen getroffen worden. Gegen den rohen Aussteller stellten die Preisrichter Strafantrag wegen Betruges und Tierquälerei. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu sechs Wochen Gefängnis. Leider wurde diese Strafe in der Berufungsinstanz, da es sich nach der Ansicht der Richter nur um einen Betrugsversuch handelte, auf drei Wochen Gefängnis ermäßigt. Warum die Strafe für die Tierquälerei erlassen wurde, ist nicht verständlich. Jedenfalls war letztere genau so verwerflich wie der Betrugsversuch.

* Taufpatengeschenk der Stadt Cincinnati für einen Hagpagdampfer. Aus New York ist gemeldet worden, daß 100 Vertreter der Stadt Cincinnati dem deutschen Dampfer gleichen Namens vier aus öffentlicher Subskription beschaffte Delgemälde überreicht haben, und damit die Ehrung erwidern, die der Stadt und ihren Bürgern deutscherseits durch die Taufe des Dampfers auf ihren Namen erwiesen worden ist. Wie die „Hamburger Beiträge“ hierzu erfahren, handelt es sich um vier Wandgemälde des Malers L. C. Vogt, deren Motive der Stadt Cincinnati entnommen sind. Das eine zeigt den Rosenfräherdistrikt an der Vierten Straße; auf dem zweiten Bild hat der Künstler den Fountain Square festgehalten; das dritte Bild bietet einen Blick auf die Kentudier Berge vom Drine Cliffe im Eben Part und das vierte und letzte Bild zeigt die Stadt vom Kentudier Ufer mit der Hängebrücke und dem Ohio im Vordergrund. Jedes der Wandgemälde repräsentiert einen Wert von 2.1000.

Die Salons des Dampfers Cincinnati haben auf diese Weise einen kostbaren und beziehungsreichen Schmuck erhalten, wie er zahlreichen anderen Dampfern der Hamburg - Amerika - Linie früher schon ähnlich von ihren heimischen Taufpaten gestiftet worden ist. Der vorliegende Fall erhält dadurch ein besonderes Gepräge, daß zum ersten Male eine Höflichkeitshandlung dieser Art auch auf internationalem Gebiete betätigt worden ist und aus ihr die freundschaftliche Wertschätzung hervorspricht, deren sich die deutschen Dampfer und die deutsche Reederei in den Vereinigten Staaten erfreuen. Das engere Komitee, das die öffentliche Sammlung in Cincinnati veranstaltete und die Gemälde ankaufte, setzte sich aus den Herren H. Asmann, J. B. Wiborg, E. A. Blaine und Will L. Funch zusammen; in einem allgemeinen Komitee befanden sich Vertreter des Stadtrats, der Handelskammer, des Business Men's Club und des Industrial Bureau.

* Frauenmund. Eine Dame der Berliner Gesellschaft schreibt der Deutschen Tageszeitung: Kürzlich folgte ich der Einladung eines mir befreundeten sächsischen Komponisten in sein Heim, wo er mir seine Frau und sein neuestes Opus vorstellen wollte. Als ich hintam, führte mich das Mädchen in den Salon. Zu meinem Schrecken wurde ich dort Ohrenzeuge einer nichts weniger als wohlklingenden Gardinenpredigt, die aus dem Nebenzimmer schallte, und welche die Hausfrau, wie mir bald klar wurde, deshalb ihrem Manne hielt, weil er die Nacht vorher nicht nach Hause gekommen war. Er, der meine Anwesenheit wohl ahnte, machte krampfhaft Versuche, die Gattin zu beschwichtigen — leider jedoch, wie mir schien, ohne Erfolg, denn zum Schluß rief sie unter Schluchzen: „Daß du's nur weißt, 'n Musiker heirat ich im Leben nicht wieder!“

Kunst und Wissenschaft.

Himmelserscheinungen im Juni.

Die Sonne erreicht am 22. Juni ihren höchsten Stand über dem Himmelsäquator, indem sie in das Zeichen des Krebses eintritt. Sie taucht dann in unsern Breiten nicht mehr tief genug unter den Horizont hinab, um völlige Dunkelheit eintreten zu lassen, und wir sehen deshalb während der ganzen Nacht der Dämmerungsbogen am Nordhimmel herumwandern. In „Dreizehnlingen“ singt J. W. Weber so schön davon:

Lieblieh sind die Juninächte,
Wenn des Abendrots Verglimmen
Und des Morgens frühe Lichte
Dämmernd ineinander schwimmen.

Der Mond wird am 7. des Monats als Neumond unsichtbar. Am 14. Juni erreicht er das erste Viertel und zeigt uns am 22. Juni seine voll erleuchtete Scheibe. Am 30. Juni tritt das Letzte Viertel ein. Am 4. Juni ist er in der Nähe von Venus und Saturn.

Unter den Planeten ist Mars noch kurze Zeit am Abendhimmel zu sehen, und zwar bis 10½ Uhr anfangs und bis 9½ Uhr gegen Ende des Monats in den Zwillingen und im Krebs. Ihm folgt der helle Jupiter in der Jungfrau. Am Morgenhimmel strahlt die Venus, die anfangs von 2½ Uhr und gegen Ende des Monats um 2½ Uhr früh sichtbar wird. Am 5. Juni wandert sie in der Nähe des Saturn vorbei, der anfangs von 3 Uhr ab verfolgt werden kann. Merkur im Stier, der anfangs unsichtbar ist, kommt auch allmählich zum Vorschein, und zwar am Morgenhimmel Mitte des Monats gegen 3½ Uhr und gegen Ende des Monats um 3¼ Uhr früh.

Bei weitem das größte Interesse beansprucht immer noch der Halley'sche Komet, der wohl noch den ganzen Monat mit freiem Auge wird gesehen werden können. Aus dem Beobachtungsmaterial, das durch die Zeitungen bekannt geworden ist, wollen wir nur erwähnen, daß Baroni unter sehr günstigen Bedingungen den Schweif Anfang Mai mindestens 20 Grad lang sah, was damals über 24 Millionen Kilometer entsprach. Am 12. Mai früh wurde er in Bamberg von Hartwig sogar 40 Grad lang geschätzt, was gleichbedeutend mit einer Länge von 43 Millionen Kilometer ist. Am 8. Mai früh gelang es auf der Photographischen Sternwarte in Charlottenburg bei Berlin Seeger und Krieger, den anomalen Schweif auf der Platte festzuhalten. Dieser ist geradezu auf die Sonne ausgerichtet (statt abgewendet wie der Hauptschweif) und

besonders deswegen interessant, weil er nach der Bredinischen Theorie der Kometen als der Lieferant der Sternschnuppen angesehen ist. Die Helligkeit des Schweifsterns war sehr beträchtlich; er war erster Größe und nächst Venus das auffälligste Objekt am Morgenhimmel. Im Juni wird sein Lauf mit abnehmender Schnelligkeit durch das unscheinbare Sternbild des Sextanten unterhalb des großen Löwen gehen. — Es wird vielleicht manchen interessieren, wenn auch niemand mehr an einen Zusammenhang glaubt, daß für einen Astrologen der Tod des Königs von England gerade für jenen Tag aus der Stellung des großen Kometen hätte vorausgesagt werden können. Nach astrologischer Auffassung wirken nämlich himmlische Zeichen des Widders auf Erden auf Deutschland und England ein. Nun befand sich gerade an jenem Tage der Komet im Anfang des Widders, in dem auch Venus und der unheilvolle Saturn stand. Sehr wichtig und zwar unglückbedeutend sind für den Sterndeuter die Zusammenkünfte (Konjunktionen in Länge). Und gerade der Lebensdeuter Mond trat in jener Zeit in Konjunktionen mit dem Schweifstern, der schon 1066 England Unglück gebracht hatte, als Wilhelm der Eroberer dort landete. Zu der Zeit als König Eduard VII. starb, stand der Mond gerade in der Mitte zwischen Venus und Saturn. Man kann sich leicht ausmalen, welchen Eindruck eine solche Feststellung in früheren Jahrhunderten gemacht haben würde. Mander wird dabei wohl an eine Stelle in Miltenbrucks „Harold“ gedacht haben oder an Calpurnias Worte in Shakespeares „Julius Caesar“:

Kometen sieht man nicht, wenn Bettler sterben,
Der Himmel selbst flammt fürstentod herab.

Zum Schluß wollen wir der Betrachtung des Fixsternhimmels noch einige Worte widmen, den wir um 10 Uhr abends Mitte des Monats in Augenchein nehmen wollen. Im Nordwesten sind die Zwillinge zum Teil bereits untergegangen. Auch der Krebs steht schon sehr tief. Im Westen zeigt sich der große Löwe, und über ihm der altbekannte Wagen. Im Südwesten erblicken wir die Jungfrau und über ihr den Bootes. Am Süden zeigt sich der Skorpion mit dem rötlichen Antares. Im Tierkreis geht diesem die Waage voran. Gerade im Süden steigt die Schlangemagdala empor, über der die halbkreisförmige Krone uns ins Auge fällt. Nach Osten zu folgt dann der Herkules, und unter diesem der Ophiuchus. Hoch im Osten erglänzt Rega in der Leier. Von dieser herabsteigend kommen wir zum Adler, in dessen Nähe sich der kleine Delphin zeigt. Dem Laufe der Milchstraße nach Norden zu treffen wir noch auf die Sternbilder Schwan, Cepheus, Kassiopeja und Perseus. H.A.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 69 Ziffer 6 Absatz 3 der deutschen Wehrordnung mache ich hiermit bekannt, daß das diesjährige **Aushebungsgeſchäft für den Kreis Neuh** am 6., 7., 8. und 9. Juni d. Jahres, vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale der Witwe Pelzer hierſelbſt, Niederſtraße 52-54 ſtattfinden wird.

Die zur Geſtellung verpflichteten Militärpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, an dem von ihnen zugehenden Vorladung näher bezeichneten Tage, morgens 8 Stunden vor Beginn des Geſchäfts im Aushebungslokal ſich einzufinden. Mannſchaften, welche beim Aufruf ihres Namens im Aushebungslokal nicht anweſend ſind, haben eine Geldſtrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen.

Außer den bei der Muſterung im laufenden Jahre als dauernd untauglich bezeichneten zum Landſtrich oder zur Erſatzreſerve beſtimmten und den als tauglich zum Militärdienſte ausgehobenen Militärpflichtigen haben auch diejenigen zum einjährig-freiwilligen Dienſt berechtigten jungen Leute, welche bei ihrer Meldung zum Dienſteintritt wegen Untauglichkeit abgewieſen wurden, ſowie die zur Diſpoſition der Erſatzbehörden entlaſſenen Mannſchaften der Obererſatzkommiſſion ſich vorzuſtellen.

Die vorſtehend erwähnten zum einjährig-freiwilligen Dienſt berechtigten Militärpflichtigen haben ſich, ſofern dies noch nicht geſchehen, ſofort unter Vorlegung ihres Berechtigungſcheines auf dem Militärbüro des Landratsamtes, Königsſtraße, zu melden. Die zur Diſpoſition der Erſatzbehörden entlaſſenen Mannſchaften werden durch das Königl. Bezirkskommando, alle übrigen Geſtellungspflichtigen von dem Landratsamte Geſtellungsbeſehle erhalten.

Sollte einer der oben erwähnten Militärpflichtigen keine Vorladung erhalten, ſo hat er dies unverzüglich dem Landratsamte (Militärbüro) mitzuteilen.

Für Militärpflichtige, welche an Epilepsie, Stottern, Schwerhörigkeit, Geiſteskrankheit pp. leiden, die die erforderlichen Atteſte und eidesſtattlichen Verhandlungen, durch welche dieſe Fehler nachgewieſen werden, der Obererſatzkommiſſion vorzulegen. Dieſe Atteſte und Verhandlungen ſind, ſoweit es noch nicht geſchehen, durch Vermittlung der zuſtändigen Herren Bürgermeiſter mit bis zum 25. ds. Mts. einzureichen. Diejenigen Militärpflichtigen, welche Augengläſer tragen, haben dieſe mitzubringen und dem Arzte vorzuzeigen.

Es wird noch beſonders darauf aufmerkſam gemacht, daß behufs Beurteilung der Reklamationen, das Erſcheinen ſämtl. der Schule entlaſſenen Familienangehörigen der Reklamierten ſowie dieſer ſelbſt unerläßlich iſt. Die im Herſte 1910 zur Entlaſſung kommenden Schulkinder haben mit zu erſcheinen. Krankeheiten pp., welche am Erſcheinen hindern, ſind durch amtliche Atteſte genügend nachzuweiſen. Reklamationen, welche bei Prüfung ihrer Reklamationen fehlen, bezw. entſchuldigende Atteſte für ihr Nichterſcheinen nicht rechtzeitig beibringen, haben eventuell die Verwerfung der Reklamation zu erwarten. Wertigkeitsattteſte über die Arbeits- oder Aufſichtsunfähigkeit des Vaters, der Mutter oder ſonſtiger in Betracht kommenden Familienmitglieder des Reklamierten, welche am Erſcheinen verhindert ſind, ſollen grundſätzlich von einem beamteten Arzt (Kreisarzt) ausgeſtellt ſein. Wenn Reklamationen zur Tragung hierdurch entſtehenden Koſten armutshalber nicht in der Lage ſind, haben ſie bei dem zuſtändigen Bürgermeiſteramt die Ausſtellung eines Hilfsbedürftigkeitsattteſtes nachzuſuchen, worauf ihnen von mir eine Beſcheinigung zwecks koſtenloſer Ausſtellung eines Atteſtes bei dem Herrn Kreisarzt erteilt wird.

Diejenigen Familien, welche 2 arbeitsfähige Ernährer nicht gleichzeitig entbehren zu können glauben, müſſen, falls dieſe der Obererſatzkommiſſion vorzuſtellen ſind, Reklamationsanträge ſpäteſtens im Aushebungslokal ſtellen, und haben ſich dieſe Reklamationen ungeſäumt mit den Herren Bürgermeiſtern wegen Aufnahme der vorgeſchriebenen Reklamationsverhandlung in Verbindung zu ſetzen.

Die Prüfung ſämtlicher Reklamationen findet am

Donnerstag den 9. Juni ſtatt.

Die Angehörigen und die Reklamierten müſſen deſhalb an dem betreffenden Tage, morgens um 8½ Uhr, im Aushebungslokal anweſend ſein. Die Reklamierten kommen an denjenigen Tagen zur ärztlichen Unterſuchung, für die ſie durch beſonderen Geſtellungsbeſehl vorgeſehen werden. Die Reklamationen der Leute, die nicht für einen Truppenteil ausgehoben ſind, kommen nicht mehr zur Vorlage. Diejenigen Militärpflichtigen, welche durch die Königl. Ober-Erſatzkommiſſion als Erſatzreſervisten oder Reſervisten ausgehoben werden, haben ſo lange im Aushebungslokal zu verweilen, bis ſie im Beſitz ihrer Erſatzreſerve- bezw. Urlaubspäſſe ſind, deren Ausſtellung ſofort nach Beendigung des Aushebungsgeſchäfts durch das Königl. Bezirkskommando erfolgen wird.

Die Superreſervisten der Invaliden, Beſchleuten, Reſervisten und Erſatzreſervisten findet in demſelben Lokale ſtatt und werden die Beteiligten durch das Königl. Bezirkskommando Neuh beſondere Geſtellungsbeſehle erhalten.

Neuh, den 12. Mai 1910.

Der Königl. Landrat:

Goedeker

Regierungs-Beſorger.

15. Ziehung der 5. Klaſſe 222. Rgl. Preuß. Lotterie.

(Som 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 M. ſind den Beſitzenden ſummiert in die Nummern beigefügt. (Dane Gewinne.)

25. Mai 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

35 107 202 310 618 66 785 1001 936 1020 190 13 343 591 13000 645 62	725 15000 69 72 338 913 2017 62 251 318 23 662 573 79 3004 12 43 1000 328	357 680 4015 277 397 614 10000 26 77 15000 90 682 849 5038 408 551 920	6120 15000 73 697 852 7026 15000 180 201 49 12 20 683 8247 72 96 330	9027 591 707 997	10101 10000 480 84 548 82 606 17 72 750 66 821 934 66 66 11116 64 397	976 12354 13045 141 233 41 301 91 10000 402 662 15000 73 875 963 14736	1000 949 15187 326 691 811 16146 272 503 96 17073 132 305 15000 627	847 18023 487 997 19073 150 15000 672 798 15000	20170 328 408 618 973 150000 21202 433 535 647 778 948 15000	22041 388 473 501 606 23133 237 597 688 705 66 991 33194 270 306	632 758 974 15000 25363 645 49 708 37 54 67 864 906 88 26174 218 77	390 471 75 84 663 27446 500 706 27 613 10000 995 28144 45 260 76 99 368	15000 887 29040 56 175 88 300 79	30000 116 25 200 532 57 801 928 31100 200 428 587 684 707 37 802 15000	967 32003 93 256 335 459 558 665 743 62 903 56 15000 33194 270 306	10000 95 15000 516 73 650 764 874 77 34175 251 10000 92 310 17 650 762 872	35014 311 42 10000 91 919 10000 79 30296 432 10000 552 89 638 816 37119	482 559 976 38191 220 646 15000 974 30000 200 582 731 913 10000 53 78	40190 417 539 77 812 4111 212 447 560 69 762 42339 467 704 43287	355 492 588 600 29 10000 752 873 44045 71 79 469 504 618 45156 243	10000 451 10000 575 808 65 903 40 54 46284 91 366 486 587 99 634 759 808	15 968 15000 47019 10000 158 218 51 572 829 51 48146 477 15000 839 15000	40299 854 916	51065 134 286 465 70 507 931 52 51004 10000 270 323 788 807 34 52082	284 333 685 812 23 58 913 53414 791 844 960 51056 150 394 418 93 876 55173	334 85 463 639 56001 345 474 10000 721 57209 168 320 97 15000 515 99 662	731 8 10000 54122 74 94 445 62 75 662 59078 149 344 668 834 59	60288 438 602 10000 996 61057 94 237 308 25 549 91 96 10000 701 62179	361 435 91 508 10000 4 6700 10000 708 824 907 63160 628 53 57 111 950 64132	339 439 574 10000 735 507 65207 50 389 577 609 801 55 911 66111 83 92 387	501 12 27 93 933 67017 217 66 341 532 774 811 921 61 64335 406 29 653 708	906 62999 609 722 818 10000	70044 184 273 481 591 639 72 827 30 588 71027 308 599 746 56 15000 848	72168 398 471 569 632 733 828 84 89 94 98 969 73003 22 245 10000 500 15000	74280 467 590 830 64 988 75015 304 554 806 76177 492 590 51 56 736 946	77417 84 568 707 18 78185 77 536 79039 236 69 15000 313 535 701 38 987	80140 295 497 310 659 733 942 65 80 81336 645 833 50 82422 570 692	711 855 931 83141 315 478 864 84030 376 790 10000 954 91 85038 15000 88	491 537 79 99 664 860 83 920 86221 10000 475 574 646 722 893 87075 219	30 15000 440 896 88159 326 41 46 580 633 734 51 15000 89027 235 67 468	10000 72 502 71	90012 245 555 809 90 910 37 41 50 91584 602 92033 143 10000 287	477 500 42 776 914 93003 172 259 415 81 15000 522 15000 604 58 777 931 94043	212 343 419 94 324 737 10000 68 822 33 54 67 95022 15000 58 15000 613 445 560	15000 63 809 96141 651 873 972 97117 21 386 573 90 688 10000 744 809 561	502 95270 10000 338 931 99149 56 416 646 15000 714	100047 59 2 346 411 561 757 83 832 44 101027 10000 34 203 70 79 92	454 586 859 95 102415 42 876 102844 505 522 67 15000 618 599 916 10000	22 57 104034 74 380 720 841 105168 380 10000 85 519 623 31 10000 51 838	970 106139 86 1025 107 82 246 382 485 634 811 52 763 806 108094	906 607 739 926 109162 212 584 804 16 20	110058 231 350 60 777 814 10000 111366 451 532 67 763 81 112059	150 339 40 65 585 684 59 958 15000 489 610 716 888 958 61 116 888 958 61	30 10000 700 829 115000 33 75 15000 91 161 202 35 48 583 634 653 10000 909	79 116996 213 326 10000 456 80 798 10000 875 960 117120 542 634 877	921 118506 15000 32 119144 49 235 624	120011 60 170 442 77 93 595 630 718 938 121175 441 66 503 51 53 78	736 738 122054 217 424 515 616 702 10000 19 30 123033 243 42 49 688 801	124495 661 945 25062 70 125 68 253 306 640 918 126305 88 802 10000 59	127060 189 15000 36 522 34 92 662 855 84 128049 74 182 306 10000 459	576 603 787 447 989 96 129473 897	130013 231 36 48 89 359 471 821 935 131034 143 39 269 49 543 895 961	132063 10000 328 463 133242 54 522 994 896 132449 79 465 700 22 901	135314 421 508 14 25 34 60 71 26 93 929 51 136087 43 255 137040 49	122 390 91 83141 325 571 812 41 138021 57 61 10000 164 246 546 10000 861	139018 637 47 54 911 10000 62	140055 146 203 24 766 92 887 141063 95 449 614 84 15000 783 880 99	10000 952 142061 202 458 76 613 21 710 901 141591 10000 329 517 87	141098 109 22 98 218 10000 29 65 71 15000 347 533 84 705 55 77 115	377 651 827 140130 217 15000 26 376 722 825 147242 15000 365 4 51 706 701	25 15000 96 14500 8 369 56 496 507 35 82 22 149006 131 286 511 700 88	40 75
---	---	--	--	------------------	---	--	---	---	--	--	---	---	----------------------------------	--	--	--	---	---	--	--	--	--	---------------	--	--	--	--	---	---	---	---	-----------------------------	--	--	--	--	--	---	--	--	-----------------	---	--	---	--	--	--	--	---	---	--	---	--	--	---	---------------------------------------	--	---	---	--	-----------------------------------	--	---	--	--	-------------------------------	--	--	--	---	---	-------

15. Ziehung der 5. Klaſſe 222. Rgl. Preuß. Lotterie.

(Som 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 M. ſind den Beſitzenden ſummiert in die Nummern beigefügt. (Dane Gewinne.)

25. Mai 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

137 87 461 766 805 1009 46 325 649 715 629 15000 93 2002 240 659 976	3112 55 63 15000 79 338 48 918 489 610 746 61 750 834 5237 81 327 430	562 720 27 84 15000 129 49 610 746 61 750 834 5237 81 327 430	341 665 8163 871 92 9123 269 320 877 900	10 61 401 9 3 27 11249 630 68 705 865 907 60 12126 37 221 327 627	54 914 13015 132 247 308 477 10000 642 952 64 11000 99 14766 15016 140 56	93 298 748 829 67 928 16018 77 81 920 27 17155 93 246 672 746 951 15000	130 80 237 549 614 829 10000 17033 912	204043 103 220 92 339 731 947 21054 291 98 338 432 93 642 979 22136	298 642 91 500 15000 22690 122 332 32 15000 419 502 634 10000 891 10000	26231 35 15000 82 25013 322 32 73 9508 4723 238 455 660 10000	762 22010 54 124 81 350 10000 593 613 51 741 888 15000 20133 374 15000	499 569	30045 54 100000 147 56 15000 232 306 477 355 15000 31199 10000 216	10000 320 87 50 15000 94 3204 80 322 482 691 716 888 958 61 116 888 958 61	730 889 586 34449 49 77 93 13155 473 331 651 70 10000 785 36203	14 561 608 734 15000 37 373 373 373 373 373 373 373 373 373 373 373 373 373	97 38115 31 74 85 15000 558 674 883 956 40045 51 205 51 55 340 484	10000 634 45 96 939 82	40133 314 763 910 10000 19 82 41109 34 234 468 777 42042 286 315 450	556 617 915 69 15000 43201 43 413 17 24 15000 572 784 834 55 10000 44500	14 561 608 734 15000 37 373 373 373 373 373 373 373 373 373 373 373 373	835 82 47190 308 76 470 48183 338 464 716 49215 674 955 10000	50127 367 686 10000 854 916 51088 222 710 926 52331 532 10000	53000 36 88 93 934 54041 235 82 334 51 423 15000 619 84	77 55037 206 48 421 969 54019 901 683 716 836 509 57312 464 73	554 10000 739 293 55655 74 50209 96 204 87 321 74 445 643 906 81	60068 242 355 560 817 10000 61014 19 338 55 214 512 88 667 75 708	62141 260 314 456 610 10000 738 808 63006 595 607 84 515 901 61233 382	641 557 971 10000 89 96 10000 65588 545 60958 307 25 403 15000 336 531	649 787 969 67159 256 64 98 302 466 720 60958 307 25 403 15000 336 531	69058 98 10000 179 401 15000 4 577 90 145 218 352 655 72114 56 453 63 587 689	70319 22 876 71001 371 515 70 15 75050 307 65 992 70627 149	10000 225 487 602 703 87 80 77037 297 15000 467 536 928 78336 80 77 963	85 15000 79102 214 768 822	80003 78 210 69 76 10000 434 50 81 641 706 73 989 81049 272 378 83 544	604 15000 82 856 915 16 82117 619 863 94 950 83143 422 99 549 15000 51 697	713 831 84146 596 623 834 10000 45067 153 335 660 757 86039 8 842 797	803 87027 129 40 417 15000 35 89077 10000 262 413 782 936 89124 15000 54	319 417 718 88 856 917 40	90259 782 9109 133 321 10000 400 10000 8 859 15000 9 053 476 549	61 60 93364 72 603 29 756 64 916 96407 6 6 8 817 988 97374 15000 616	763 70 93819 538 835 15000 87 900 765 6 10000 99020 315 469 984 833	948 63 96	100132 415 605 916 91 101103 23 38 91 339 10000 531 51 15000 643 93 549	100405 50 72 913 15000 90 97 103144 82 203 47 8 88 435 15000 562 667	819 88 104265 803 666 105200 3000 395 466 106046 64 198 237 10000 303	75 536 93 787 835 902 15000 69 85 99 107208 240 42 422 598 853 1080503 621	90 96 90 100996 187 303 64 898 10000	110013 15000 245 47 428 602 19 95 706 38 983 111099 193 244 69 491 805	6 15000 929 69 112493 557 97 633 15000 69 735 820 72 681 113010 15000	122 352 10000 441 57 713 960 112425 94 98 357 593 15000 709 804 115152	214 20 356 98 478 562 66 88 882 732 907 82 98 10221 349 471 952 117516	15000 86 795 862 119033 400000 92 15000 434 69 572 784 862 119048 15000	98 238 68 366 649 787 834 10000 51	120242 52 339 12100 10000 203 350 10000 706 48 873 905 61 122122	434 39 70 813 42 78 88 12 060 137 269 469 336 54 15000 661 10000 728 94	124041 309 421 511 854 15000 88 125128 203 10000 86 336 54 7 2 189	124062 132 10000 207 256 431 86 729 876 127025 38 494 10000 205 98 476	100 12 15 15000 605 710 36 128181 91 476 834 129288 378 499 15000 695	10000 70 28 806	130031 81 257 96 555 131010 26 234 474 78 88 687 94 735 42 10000 64 807	68 132020 264 456 595 15000 657 74 913 91 133127 249 15000 659 745 860	134018 27 98 451 10000 665 15000 84 847 72 135065 129 212 10000 70 83 418	582 582 136148 316 882 132426 29 43 545 10000 625 765 10000 865 965	138281 401 10000 13000 13000 13000 13000 13000 13000 13000 13000 13000 13000 13000	1440053 143 48 300 43 459 982 114447 61 10000 68 508 51 820 142128	44 62 89 10000 226 10000 490 603 764 10000 143398 491 671 760 837 10000	144051 180 234 300 12 640 54 98 851 145042 374 451 535 146312 424 663 741	147342 72 906 37 902 632 92 15000 766 72 893 99 148137 356 77 424 15000 324 61	99 891 1
--	---	---	--	---	---	---	--	---	---	---	--	---------	--	--	---	---	--	------------------------	--	--	---	---	---	---	--	--	---	--	--	--	---	---	---	----------------------------	--	--	---	--	---------------------------	--	--	---	-----------	---	--	---	--	--------------------------------------	--	---	--	--	---	------------------------------------	--	---	--	--	---	-----------------	---	--	---	---	--	--	---	---	--	----------